



BETEILIGUNGSBERICHT 2024

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	3
II.	Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises	4
III.	Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2024	5
IV.	Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
V.	Die Unternehmen in privater Rechtsform.....	7
1.	Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH.....	7
2.	Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR	11
3.	DiPers GmbH	20
4.	Oberschwabenklinik gGmbH - OSK.....	25
4.1	Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	30
4.2	MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH	34
4.3	MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH.....	37
5.	Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH	40
6.	Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG.....	45
7.	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo	52
8.	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB	58
9.	Energieagentur Oberschwaben gGmbH.....	64
10.	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)	70
11.	BODENSEEFESTIVAL GmbH	73
12.	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	78
VI.	Genossenschaften	83
1.	Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG.....	83
VII.	Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden.....	86

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Website des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst lediglich die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen.

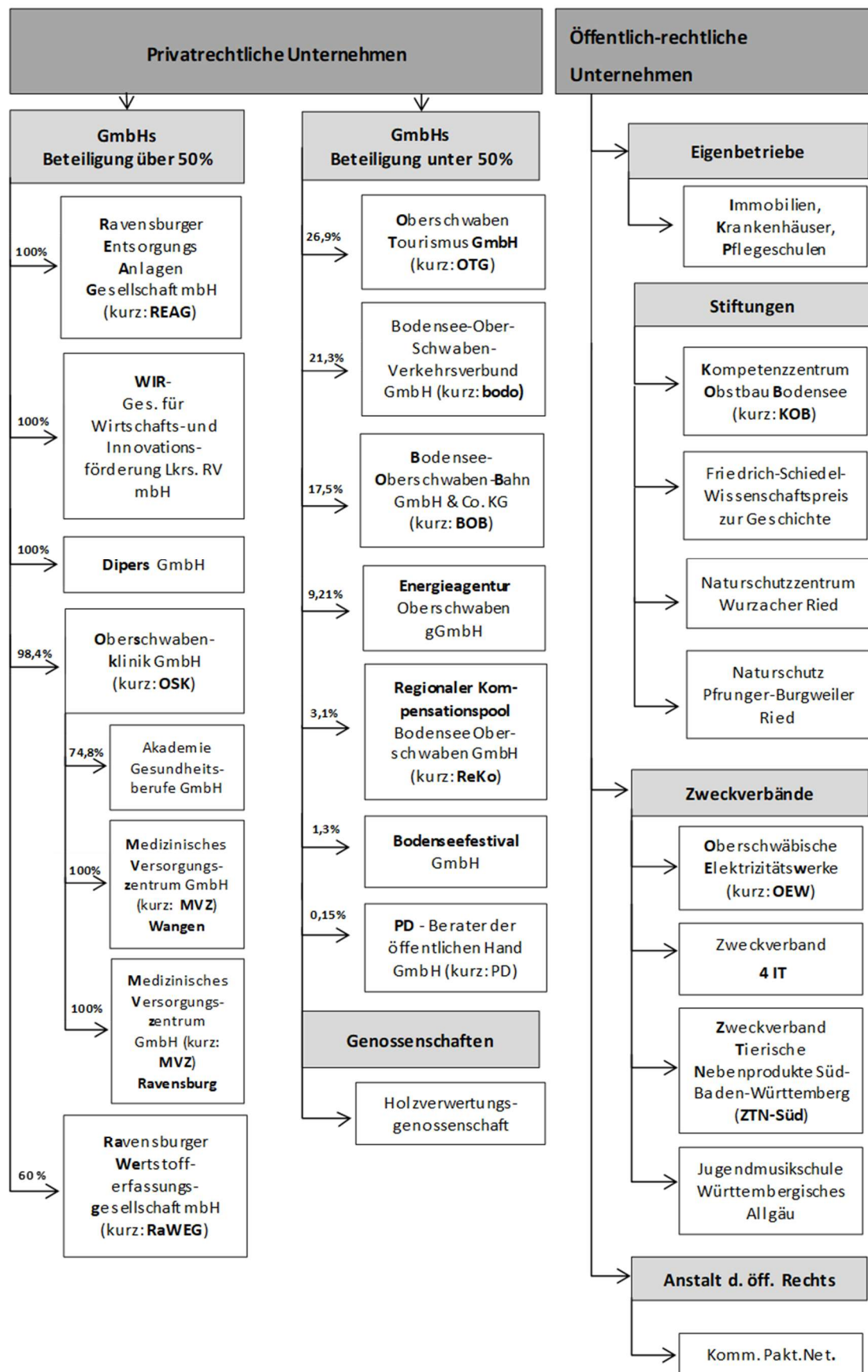
Der Bericht wurde gemeinschaftlich durch das dezentrale und zentrale Beteiligungsmanagement erstellt. Aufgrund von Aufgabenpriorisierung entfiel die Erstellung des Berichts für das Jahr 2023.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

- I. Vorwort
- II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2024
- IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. - VI. Zu jedem Unternehmen:
 - Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - Ausblick in die Folgejahre
 - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- VII. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im Oktober 2025

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2024

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Kommunal- und Prüfungsamt
DiPers GmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Parkstraße 40 88212 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK, MVZ Wangen und Ravensburg, Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH)	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Jürgen Beck und Thomas Straßer Industriestraße 3 70565 Stuttgart
Ravensburger Wertstofferrfassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	SLT Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Riedlinger Straße 21 88521 Ertingen
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedrichstraße 14 70174 Stuttgart
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schloßstraße 70 70176 Stuttgart
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Bodenseefestival GmbH	Bernd Fessler Wirtschaftsprüfung Kreuzlinger Str. 11 88048 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	WMS Müssig Sauter PartGmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Zwengerstraße 15 88214 Ravensburg
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Am Kupfergraben 4-4a 10117 Berlin

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Weber, Matthias

Aufsichtsrat:

Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Mobilität im Jahr 2024

Personal

Im Geschäftsjahr waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 3 Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsverlauf:

Die Ergebnisentwicklung 2024 war durch folgende Erträge und Aufwendungen positiv geprägt:

1. Erträge

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2.505.106 EUR und liegen um 170.467 EUR über dem Planansatz (2.334.639 EUR).

Die Deponierung von Inertstoffen wurde mit 4.500 Tonnen und Umsatzerlösen in Höhe von 360.000 EUR geplant. Tatsächlich wurden 5.150 Tonnen mit einem Umsatz in Höhe von 406.188 EUR erwirtschaftet. Das entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Planansatz in Höhe von 46.188 EUR. Diese Verbesserung liegt an einer höheren, deponierten Menge.

Das Entgelt für den Betrieb der Wertstoffstation in Ravensburg-Gutenfurt konnte um +90.960 EUR auf 174.960 EUR angepasst werden (Plan: 84.000 EUR). Der Betreuungsumfang und die Personalkosten sind gestiegen und wurde an den Landkreis weitergegeben.

Die Erstattungen für den Betrieb der Deponie Ravensburg-Gutenfurt fallen gegenüber der Planung mit -12.784 EUR geringfügig niedriger aus. Insgesamt wurde hier mit Erlösen von 630.000 EUR geplant, tatsächlich eingegangen sind 617.216 EUR.

Auch fallen die Erstattungen für den Betrieb der Deponie Wangen-Obermooweiler mit -17.524 EUR etwas niedriger aus. Hier wurden Erlöse von 635.000 EUR in der Planung angesetzt, tatsächlich konnten 617.476 EUR erzielt werden.

2. Aufwendungen:

Die Aufwendungen betragen 2.626.074 EUR und liegen damit um 117.584 EUR über dem Planansatz (2.508.491 EUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 119.051 EUR und sind damit um +13.051 EUR höher als der Planansatz (106.000 EUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen mit 1.858.091 EUR um 58.591 EUR über dem Planansatz (1.799.500 EUR). Die Gründe hierfür liegen in höheren Entwässerungsgebühren (+71.593 EUR). Dagegen stehen Einsparungen an verschiedenen Stellen wie z. B. geringeren Aufwendungen aus der laufenden Geschäftsbesorgung in Wangen-Obermooweiler (-20.295 EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 257.069 EUR. Demgegenüber steht ein Planansatz in Höhe von 236.000 EUR. Die Abweichung in Höhe von 21.069 EUR geht insbesondere auf höhere Kosten für die Einführung des DATEV-Rechnungswesens (+10.846 EUR) zurück. Dagegen steht nach Einführung eine Kostenerstattung der RaWEG mbH in Höhe von 50 %. Weiterhin fällt auch die Personalkostenerstattung an den Landkreis um +10.215 EUR höher aus.

Die Abschreibungen betragen mit 227.414 EUR und liegen mit -15.587 EUR unter dem Plan (243.000 EUR).

Ausblick

Der Preis für die Entsorgung von Bauschutt beträgt lt. Gebührenkalkulation des Landkreises 2024/2025 bei 122 EUR pro Tonne. Die REAG orientiert sich an diesem Preis. Bundesweit werden hier Preise weit unter diesem Betrag von Deponiebetreibern angeboten, so dass die lokalen, privaten Transportunternehmen teilweise bereit sind, durch ganz Deutschland zu fahren, um günstiger entsorgen zu können. Die REAG ist nicht bereit zu absoluten Tiefstpreisen Deponiekapazitäten quasi zu verschenken, die wiederum die Entsorgungssicherheit der Region Ravensburg für die nächsten Generationen erschwert - es ist wichtig hier nicht in Dekaden, sondern in Generationen zu denken. Dennoch wird die REAG verstärkt mit den lokalen Transportunternehmen ins Gespräch gehen, um hier vertretbare Preise und damit auch ein besseres betriebswirtschaftliches Ergebnis 2025ff. erzielen zu können.

Ziel der Geschäftsführung ist es – trotz aller Herausforderungen – weiterhin eine „schwarze Null“ zu erwirtschaften und damit zu versuchen, die Wirtschaftsplanung 2025ff. positiv zu beeinflussen.

Mit der Umstellung auf das DATEV-Rechnungswesen wurde nun auch eine Kostenstellen- und eine Kostenträgerrechnung eingeführt. Dies ermöglicht der REAG die defizitären Geschäftsbereiche zu identifizieren und passgenaue Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die REAG wird auch weiterhin bestimmte Verträge mit dem Landkreis anpassen. Zum Teil handelt es sich um sehr alte, statische Verträge, die für die REAG nachteilig sind, weil die Kosten nicht mehr angemessen an den Landkreis weitergegeben werden können. Insgesamt konnten durch Vertragsanpassungen in 2024 bereits eine Planverbesserung um rund 100.000 EUR erzielt werden.

Die Liquidität ist aufgrund früherer umsatzstarker Jahre weiterhin gut und bereitet derzeit keine Probleme.

Finanzströme Landkreis – REAG

	2022	2023	2024
	€	€	€
Entgelte Landkreis an REAG			
Personalleihe Landkreis	25.700	50.326	28.433
Vergütung Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt (Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung- E-Technik, Müllumladung) (1)	597.875	684.291	792.176
Stilllegung und Rekultivierung Entsorgungszentrum Wangen-Obermoosweiler (1)	511.487	546.728	617.476
Summe	1.135.062	1.281.345	1.438.085
(1 Selbstkostenersatz mit 2 % Gew innzuschlag)			
Entgelte REAG an Landkreis			
Mietzins Landkreis Entsorgungszentrum Ravensburg- Gutenfurt	4.283	4.552	5.150
Personalkostenerstattungen	145.795	166.103	158.215
Raumkosten	13.931	16.336	11.290
Summe	164.008	186.991	174.655
Saldo REAG/ Landkreis	-971.054	-1.094.354	-1.263.431

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)

Vermögenslage	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	985	933	832
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.775	2.697	2.493
Anlagenintensität	%	35	35	33
Eigenkapital	TEUR	2.488	2.292	2.184
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.775	2.697	2.493
Eigenkapitalquote	%	90	85	88
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
Finanzlage	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	349	-155	287
Finanzmittelbestand	TEUR	916	761	1.048
Ertragslage	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-76	-196	-108
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.247	2.213	2.505
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-3	-9	-4
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-76	-196	-108
Eigenkapital	TEUR	35	35	33
Eigenkapitalrentabilität	%	-214	-567	-323
Weitere Kennzahlen	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-298	-192	-164
Materialaufwand	TEUR	-1.743	-1.746	-1.977
Abschreibungen	TEUR	-221	-215	-227
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-85	-263	-257
Gesamtaufwand	TEUR	-2.347	-2.416	-2.626
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.247	2.213	2.505
Kostendeckungsgrad	%	96	92	95
Personalkostenintensität	%	13	8	6

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

Parkstraße 40, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeitende oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.

- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u. a. Energieagentur Oberschwaben gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe

Geschäftsführer: Hans-Joachim Hölz (bis Juli 2024), Maria Rigal (ab April 2024)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Harald Sievers	Landrat
Stv. Vorsitzender:	Thomas Lötsch	Dezernent Landkreis Ravensburg
2. stv. Vorsitzender:	Heinz Pumpmeier	Vorstandsvorsitzender KSK Ravensburg
	Hans-Jörg Henle	Oberbürgermeister Leutkirch im Allgäu
	Holger Lehr	Bürgermeister Grünkraut
	Rainer Magenreuter	Bürgermeister Isny
	Rolf Engler	Kreisrat, Personalleiter MTU i. R.
	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung
	Prof. Dr. Ernst Deuer	Kreisrat, Betriebswirt, Wirtschaftspädagoge
	Christian Natterer	Kreisrat, Dipl. Kaufmann (ab 24.07.24)
	Patrick Söndgen	Bürgermeister Bodnegg (ab 24.07.24)
	Dieter Krattenmacher	Kreisrat, Bürgermeister Kißlegg (ab 24.07.24)
	Manuela Oswald	Kreisrätin, Bürgermeisterin Amtzell (ab 24.07.24)
	Monika Ludy	Kreisrätin, Bürgermeisterin Bad Waldsee (ab 24.07.24)
	Doris Zodel	Kreisrätin, Informatikerin (ab 24.07.24)
	Felix Kiefer	Kreisrat, Kfz-Meister (ab 24.07.24)
	Amrei Scharpf	Entsandt vom Kreistag, Erzieherin (ab 24.07.24)
	Tanja Ruetz	Entsandt vom Kreistag, Betriebswirtin (ab 24.07.24)
	Julia Stadler	STADLER Anlagenbau GmbH (ab 24.07.24)
	Alexander Blum	Blum-Novotest GmbH (ab 24.07.24)
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg (bis 23.07.24)
	Gereon Güldenber	Kreisrat (bis 23.07.24)
	Carmen Kremer	Kreisrätin (bis 23.07.24)

Gisela Müller	Kreisrätin (bis 23.07.24)
Joseph Scharpf	Kreisrat (bis 23.07.24)
Roland Schmidinger	Dipl. Betriebswirt (bis 23.07.24)
Bernhard Schultes	Geschäftsführer, Dipl. Wirtschaftsinformatiker (bis 23.07.24)
Waldemar Westermayer	Kreisrat (bis 23.07.24)
Katharina Beyersdorff	PEKANA - Naturheilmittel GmbH (bis 23.07.24)
Dr. Wolfgang Pfeiffer	TOX Pressotechnik GmbH & Co. KG (bis 23.07.24)

Beirat: Mitglieder des Aufsichtsrats
Bürgermeister/innen und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg

Innovationsausschuss: Dr. Patrick Kuchelmeister Stellvertretender Vorstand der Kreissparkasse Ravensburg (Vorsitzender)
Frau Dr. Melanie Riether Technologietransfermanagerin
IHK Bodensee-Oberschwaben
Prof. Dr. Michael Auer Vorstandsvorsitzender Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart
Michael Bucher Kreishandwerksmeister
Kreishandwerkerschaft Landkreis Ravensburg
Sarah Betschinger Wirtschaftsbeauftragte Landkreis Ravensburg
Maria Rigal Geschäftsführerin WiR GmbH

Personal

Es waren insgesamt 9 Personen mit einem Gesamtumfang von 5,4 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) direkt bei der WiR angestellt. Davon entfallen 2,5 VZÄ auf vier Mitarbeitende im Rahmen der Kontaktstelle Frau und Beruf. Weitere 5 Personen mit insgesamt 2,9 VZÄ sind unmittelbar für die WiR tätig. Hierzu zählen eine Projektassistentenstelle mit einem Umfang von 0,5 VZÄ, die dem Kernteam zugeordnet ist. Darüber hinaus sind mehrere befristete Stellen im Rahmen von Förderprojekten bei der WiR GmbH angesiedelt. Im Förderprojekt DOS sind eine Projektleitungsstelle mit einem Umfang von 0,6 VZÄ sowie eine Projektmanagementstelle mit 0,5 VZÄ besetzt. Im Rahmen des Förderprojekts TIM sind eine Projektleitungsstelle mit 1,0 VZÄ sowie eine Projektmanagementstelle mit 0,3 VZÄ beschäftigt.

Zusätzlich sind Geschäftsführer und eine Projektleiterstelle (jeweils 1 VZÄ) über einen Kooperationsvertrag mit der Fa. Steinbeis GmbH & Co. beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Die Schwerpunkte der WiR-Aktivitäten lagen insbesondere auf den folgenden Bereichen:

1. Unterstützung und Hilfestellung für im Landkreis Ravensburg ansässige Unternehmen.

2. Initiierung von unternehmensübergreifenden Maßnahmen und Projekten (Standortmarketing, Fachkräfteakquise, Kontaktstelle Frau und Beruf, kup. Ravensburg und digitaler Zukunftsraum Allgäu-Oberschwaben, Umsetzung der Förderprojekte DOS und TIM)
3. Wissens- und Technologietransfer

Zu 1. Unterstützung und Hilfestellung für die im Landkreis ansässigen Unternehmen

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der WiR stand nach wie vor die „Unterstützung und Hilfestellung für kreisansässige Unternehmen“. Der Schwerpunkt bei der Bearbeitung von konkreten Unterstützungsanfragen und Problemen der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Existenzgründer:innen lag, wie in den Vorjahren, auf den Themenbereichen Digitalisierung, Unternehmenskooperation, Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächenanfragen, Wissens- und Technologietransfer, Hochschulkontakte, Expertenrat sowie Fördermittelinformationen und Jungunternehmertum.

Zu 2. Initiierung von unternehmensübergreifenden Maßnahmen und Projekte

Inhaltlich fortgesetzt wurde die Netzwerkarbeit der WiR im Bereich der unternehmensübergreifenden Maßnahmen. In diesem Geschäftsbereich sind die Standortmarketingaktivitäten und -projekte der WiR gebündelt. Nachfolgend sind die einzelnen Projekte bzw. Veranstaltungen kurz erläutert.

Umsetzung Innovationspreis Landkreis Ravensburg 2024/2025

Der Innovationspreis des Landkreises Ravensburg wurde 2024 bereits zum zwölften Mal von der WiR GmbH in Kooperation mit der Kreissparkasse Ravensburg ausgeschrieben. Ziel des Preises ist es, die Innovationskraft kleiner und mittelständischer Unternehmen in der Region sichtbar zu machen und herausragende Leistungen zu würdigen. Die starke Beteiligung mit 21 Bewerbungen aus unterschiedlichsten Branchen zeigt auch im Jahr 2024, dass viele Unternehmen – trotz anhaltender operativer Herausforderungen – dem Thema Innovation eine hohe strategische Bedeutung beimessen. Zugelassen waren Unternehmen mit Sitz im Landkreis Ravensburg und bis zu 1.000 Mitarbeitenden. Alle eingereichten Projekte wurden durch die WiR GmbH aufbereitet und vom Innovationsausschuss anhand der Kriterien „Neuheitsgrad“, „wirtschaftlicher Erfolg“ und „Gesamtinnovationskraft“ bewertet. Die prämierten Unternehmen leisten mit ihren Innovationen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des regionalen Wirtschaftsstandorts. Die feierliche Preisverleihung findet im Jahr 2025 statt.

Perspektive Erlebnis Wirtschaft

Im Geschäftsjahr wurden bereits vorbereitende Maßnahmen für die „Perspektive Erlebnis Wirtschaft“ getroffen, die im Jahr 2025 zum siebten Mal stattfindet. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Grünkraut werden bis zu 17 lokale Unternehmen ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher öffnen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Betriebe hautnah als Arbeitgeber vorzustellen, die Akzeptanz in der Bevölkerung zu stärken und die Kooperation der Unternehmen untereinander zu fördern.

KarriereKick Landkreis Ravensburg

Bereits zum zweiten Mal fand im Geschäftsjahr die Zusammenarbeit mit der Di&Er Consulting im Rahmen des Fachkräfteevents „KarriereKick Landkreis Ravensburg“ statt, das den Schwerpunkt auf das Thema Ausbildung legt. In diesem innovativen Fachkräfteakquiseprojekt treten Schülerinnen und Schüler in einem Tischkicker-Turnier gegen Unternehmensvertreterinnen und -vertreter an. Die

Teams werden dabei per App zufällig zusammengestellt, sodass rund 400 Schülerinnen und Schüler auf 36 engagierte Unternehmen trafen – und sich auf Augenhöhe über Berufsperspektiven und Karrierechancen austauschen konnten. Das Besondere am „KarriereKick“ ist das spielerische Konzept, das Berufsorientierung und Networking auf einzigartige Weise miteinander verbindet. Durch die gemeinsamen Matches entstehen Gespräche zwischen jungen Talenten und Unternehmensvertretern in einer entspannten und ungezwungenen Atmosphäre.

KARRIEREMESSE 2024 – Jobs für den Süden

Auch in diesem Jahr war die WiR, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg, wieder Premiumpartner der von Schwäbisch Media geplanten Karrieremesse in der Oberschwabenhalle in Ravensburg. Diese wird jährlich durchgeführt und richtet sich an Unternehmen aus der Region sowie an Hochschulabsolventen, Studierende und Young Professionals. Präsentiert werden den Besuchern und Besucherinnen berufliche Einstiegsmöglichkeiten bei Unternehmen in der Region sowie Qualifizierungsangebote von Hochschuleinrichtungen. Die KARRIEREMESSE verzeichnete mit 112 Ausstellern – darunter 93 Unternehmen, 12 Hochschulen und Bildungsträger sowie mehrere Partner und Lieferanten – einen neuen Rekord und zog 1.650 Besucherinnen und Besucher an. Highlights waren die JOBWALL mit 441 Stellenanzeigen und 1.873 Aufrufen sowie 18 spannende Arbeitgeber-Pitches.

Förderverein BIT – Bodensee-Institut für Technologie

Der Landkreis Ravensburg ist über die WiR seit März 2023 Mitglied im Förderverein BIT. Hintergrund dieses Zusammenschlusses von Unternehmen, Kommunen, Landkreisen, Hochschulen und Universitäten ist die Gründung eines Bodensee-Instituts für Technologie. Dieses Netzwerk von Wirtschaft und Wissenschaft soll die Innovationskraft der Region durch direkte Ausbildung junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen stärken. Des Weiteren soll eine Vertiefung der Forschungs- Innovations- und Transferaktivitäten im Bereich der Digitalisierung, eine Etablierung von technischen Masterstudiengängen, die Schaffung von Promotionsmöglichkeiten für technische High Potentials und die Unterstützung der regionalen Industrie in der Personalentwicklung bzw. Fachkräftesicherung forciert werden. Dazu arbeiten in drei Arbeitsgruppen (AG 1: Forschungsthemen, AG 2: Bildungsthemen, AG 3: Strukturthemen) die verschiedenen Mitglieder zusammen, um ein attraktives Angebot zu schaffen.

Digitalisierungsstrategie Wirtschaft – Förderprojekt DigitalHub Oberschwaben (DOS)

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 8.12.2020 wurde die WiR beauftragt, eine Digitalisierungsstrategie im Bereich Wirtschaft für den Landkreis Ravensburg zu entwickeln und nach Freigabe durch den Kreistag umzusetzen, deren Schwerpunkte auf kleinen und mittleren Unternehmen liegen soll.

2023 wurden die Aktivitäten der Transformationswerkstatt Landkreis Ravensburg, die die Digitalisierungsstrategie Landkreis Ravensburg umgesetzt hat, in die Aktivitäten des mit 50% vom Land Baden-Württemberg geförderten Projektes Digital Hub Oberschwaben (DOS) weitergeführt. Der Digital Hub Oberschwaben (DOS) ist ein Zusammenschluss von mehreren Partnern, die im Landkreis Ravensburg einen Beitrag dazu leisten, dass kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups, Investoren und Einzelpersonen im digitalen Transformationsprozess Zugang zu Inhalten, Methoden und Fertigkeiten erhalten. Der Hub bietet vier zentrale Themenbereiche an: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Transformation und Innovation.

Die Maßnahmen haben allesamt das Ziel die Unternehmen in der Gebietskulisse des Landkreises Ravensburg zu befähigen, die Digitalisierung, Transformation und Nachhaltigkeit zu gestalten und zu

meistern. Hierbei steht neben der Qualifizierung der Mitarbeitenden eine Sensibilisierung für neue Technologien, Methoden, Konzepte und Wertschöpfungsmodelle im Mittelpunkt des Handelns. Ermöglicht wird diese vorgenannte Veränderung durch einen konstruktiven Einsatz von verschiedenen, meist konvergierenden Technologien, die überwiegend "digitaler Natur" sind.

Neben dem Aufbau eines Netzwerkes und der Durchführung von 56 sog. „Digi- und KI-Checks“ wurden im Geschäftsjahr eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten mit großem Erfolg durchgeführt. Diese Formate reichen von Konferenzen und Workshops bis hin zu interaktiven Sitzungen und Diskussionsrunden. Alle Formate zielen darauf ab, den Teilnehmern wertvolle Informationen zu liefern und den Austausch von Ideen zu fördern. Beispiele hierfür: Pop-up-Formate,, Barcamp „Digitaler Dialog“, Workshops wie "Geschäftsmodelle mit und um KI" und Kooperationspartner Events.

Förderprojekt TIM – Transformation, Innovation und Mobilität in der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit rund 2,9 Millionen Euro geförderte Verbundprojekt „TraFoNet ABO“ wird von der IWT Wirtschaft und Technik GmbH koordiniert. Projektpartner sind die bwcon GmbH, cyberLAGO e.V. und die WiR GmbH. Seit Mitte 2023 nennt sich das Projekt neu „TIM – Transformation, Innovation, Mobilität“. Ziel ist es, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Automobil- und Zulieferindustrie in der Region bei der Bewältigung aktueller Transformationsprozesse zu unterstützen und sie zukunftsfähig aufzustellen.

TIM verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Im Mittelpunkt steht der Aufbau eines starken, überregionalen Netzwerkes, das den Austausch zwischen Unternehmen – auch über die Landesgrenze hinweg bis ins bayerische Allgäu – fördert. Ergänzt wird dies durch vielfältige Wissensformate wie Workshops, Keynotes, Informationsveranstaltungen und Pop-up-Events rund um Themen wie Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus stellt TIM praxisnahe Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote bereit und entwickelt digitale Tools wie etwa ein KI-Reifegradmodell, das Unternehmen konkrete Orientierung bei der digitalen Transformation bietet. Pilotprojekte mit interessierten Unternehmen sowie die gezielte Vermittlung in spezialisierte Expertennetzwerke durch die Projektpartner runden das Angebot ab.

Im Geschäftsjahr fanden unter anderem Veranstaltungen zu den Themen „Leadership Revolution – Erfolgsfaktoren für eine zukunftsorientierte Personalstrategie“ statt. In Kooperation mit der Hochschule Kempten wurde zudem eine Fachveranstaltung zum Thema „Industrial Metaverse“ realisiert. Das Projekt TIM läuft bis Dezember 2025 und wird im Rahmen der Bundesförderung mit 100 % finanziert.

Karriere im Süden

„Karriere im Süden“ ist ein gemeinschaftliches Partnerprojekt der Landkreise in der Region Bodensee-Oberschwaben (Lindau, Konstanz, Bodenseekreis (WFB GmbH), Ravensburg (WiR GmbH)) und der Stadt Ravensburg, das bereits vor über 15 Jahren von der WiR GmbH initiiert wurde. Es ist ein zentraler Bestandteil des Standortmarketings und der überregionalen Fachkräftegewinnung für den Landkreis und stützt sich auf mehrere inhaltliche Schwerpunkte: die Positionierung der Region als attraktiver Arbeits- und Lebensort, die Ansprache von Fach- und Führungskräften sowie Rückkehrer:innen, die Integration internationaler Talente und die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen.

Im Zentrum steht die Plattform karriere-im-sueden.de, welche ein Branchenverzeichnis und ein Fachkräfteinformationsportal bereithält.

Als Marketingmaßnahme fanden 2024 mehrere Messebesuche statt – unter anderem bei den Bonding-Messen in Karlsruhe (2x) und Stuttgart (1x), bei der Karrieremesse und den Karrieretagen in Ravensburg sowie bei zwei Veranstaltungen in Konstanz. Auf allen Messen wurde gezielt auf die Plattform und ihre Angebote hingewiesen.

Das Projekt lebt von der engen Zusammenarbeit regionaler Partner und ist ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur nachhaltigen Stärkung des Standorts.

Gewerbeimmobilienportal Bodensee

Im Geschäftsjahr 2024 war die WiR, wie in den Vorjahren, Projektpartner der Vermarktungsinitiative des Gewerbeimmobilienportals www.immoportal-bodensee.net. Das Portal bietet ein den Bodensee umspannendes grenzüberschreitendes Angebot an Gewerbeimmobilien, die sich ausschließlich in der Region befinden.

Kontaktstelle Frau und Beruf

Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg existiert seit 1994 und wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. Das 30-jährige Jubiläum wurde im November in Stuttgart mit einer feierlichen Veranstaltung begangen. Die Arbeit der Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben ruht auf drei Säulen:

1. Frau & Berufsweg
2. Frau & Wirtschaft
3. Frau & Netzwerk

Dabei umfasst das Angebotsspektrum sowohl die persönliche Beratung von Frauen und Unternehmen als auch im Rahmen von Aktionstagen, Workshops und Vorträgen folgende Themenfelder: Berufseinstieg, Berufs(um-)orientierung, fachliche Weiterentwicklung, Weiterbildung, Berufsrückkehr, Maßnahmen zur Arbeitsplatzzerhaltung, Existenzgründung, Frauen in Führung sowie Vernetzung. Die Kontaktstelle Frau und Beruf setzte sich auch 2024 mit ihrer Arbeit erfolgreich und nachhaltig für berufliche Chancengleichheit und die Erschließung des Fachkräftepotentials von Frauen für die Wirtschaft ein. Auf institutioneller Ebene spielte das Thema Vernetzung erneut eine wichtige Rolle. Diverse Kooperationen trugen u. a. dazu bei, dass eine große Zahl von Veranstaltungen - online und offline - erfolgreich realisiert werden konnte, in enger Anbindung an Arbeitswelt und Wirtschaft.

Insgesamt fanden 87 Veranstaltungen für Frauen und Unternehmen mit rd. 1.700 Teilnehmer:innen statt. Diverse mehrwöchige Online-Workshops zu relevanten Themen konnten erfolgreich durchgeführt werden, so dass aktuell für fast alle Zielgruppen die Möglichkeit besteht, längerfristige Unterstützung zu erhalten. Von Januar bis Dezember 2024 wurden durch die Kontaktstelle 203 individuelle und statistisch erfasste Beratungen sowie 547 Kurzberatungen (telefonisch, per E-Mail und auf Messen wie der Bildungsmesse Ravensburg, den Karrieremessen Ravensburg und Friedrichshafen, mehreren Jobmessen für Geflüchtete und nicht zuletzt auf der Landesgartenschau in Wangen) durchgeführt. Die Möglichkeit zu Online- und telefonischen Beratungen wurde beibehalten, in Präsenz fanden Termine an den Standorten Ravensburg, Weingarten, Friedrichshafen und Sigmaringen statt. Neue Beratungsformate wie „Walk & Talk“ wurden eingeführt.

Ganzjährig betrachtet konnten die für das Geschäftsjahr geplanten Ziele der WiR und der Kontaktstelle in vollem Umfang erreicht werden. Digitale Formate wurden erfolgreich weitergeführt.

Im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung und Standortmarketing, sowie im Bereich Digitalisierung wurden bis zum 31. Dezember 2024 sehr viele Termine mit Firmen, Partnern oder Multiplikatoren bzw. im Rahmen von Standortmarketingaktionen durchgeführt.

Ausblick

- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte, Standortmarketingaktivitäten, Wissens- und Technologietransfer, Projekte in den Bereichen Transformation und Digitalisierung) beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden.
- Die Gesellschafterzuschüsse, die Sponsoring-Beiträge und Drittmittel (z. B. Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums, der IHK Bodensee-Oberschwaben, der Kreissparkasse Ravensburg sowie Projektbeiträge der Partner der Initiative Karriere im Süden) stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Finanzielle Chancen werden auch zukünftig durch die aktive Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.

	2022	2023	2024
Zuschuss WiR	310.000 €	310.000 €	310.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	55.000 €	55.000 €	55.000 €
Beitrag für das Bodensee Institut für Technologie (BIT)			2.000 €
Frauenwirtschaftstag - Anteil Veranstaltungskosten	1.000 €	346 €	577 €
Gesamt	366.000 €	365.346 €	367.577 €

WiR GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	20	18	11
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	220	336	193
Anlagenintensität	%	9	5	6
Eigenkapital	TEUR	159	181	163
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	220	336	193
Eigenkapitalquote	%	72	54	84
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	19	39	-101
Finanzmittelbestand	TEUR	180	218	117

ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-29	22	-18
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	56	73	49
Betriebskostenzuschüsse u. sonst. Zusch.	TEUR	656	837	919
Umsatzrentabilität	%	-52	30	-38
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-29	22	-18
Eigenkapital	TEUR	159	181	163
Eigenkapitalrentabilität	%	-18	12	-11

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-266	-373	-443
Materialaufwand	TEUR	-250	-239	-276
Abschreibungen	TEUR	-9	-9	-8
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-215	-267	-264
Gesamtaufwand	TEUR	-740	-888	-991
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	56	73	49
Kostendeckungsgrad	%	8	8	5
Personalkostenintensität	%	36	42	45

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Kanalstraße 17, 88214 Ravensburg
Ottmannshofer Straße 44, 88299 Leutkirch (Außenstelle)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Orientierung, Stabilisierung und Qualifizierung arbeitsloser Menschen mit dem Ziel deren soziale und berufliche Vermittlungshemmnisse abzubauen und ihnen dadurch, schrittweise oder unmittelbar, die Aufnahme in den allgemeinen Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu ermöglichen,
- Die flankierende Begleitung, Beratung und Unterstützung zur Vermeidung und Überwindung von Arbeitslosigkeit während ihrer Eingliederung in das Erwerbsleben. Dies beinhaltet auch die Hilfestellung und Beratung zur Überwindung besonderer Problemlagen im Sinne des § 16 a SGB II,
- Die Vermittlung in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigte des § 16 d SGB II,
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII im Rahmen der „Jugendberufshilfe“ mit dem Ziel den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.
- Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg (100 %)

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Kathrin Becker

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Friedel, Reinhard Dezernent für Arbeit, Soziales und Bildung

Stv. Vorsitzender Dieing, Prof. Dr. med. Wolfgang Facharzt für Anästhesie

Weitere Mitglieder

des Aufsichtsrates	Bindig, Rudolf (bis 24.06.2024)	Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordn. a. D.
	Braun, Walter	Regionalleiter Kreissparkasse (bis 24.06.2024)
	Eger, Margarete	Lehrerin i. R. (bis 24.06.2024)
	Fiegel-Hertrampf, Hildegard	Sonderschullehrerin (bis 24.06.2024)
	Stierle, Christa	Krankenschwester (bis 24.06.2024)
	Engler, Rolf	Personalleiter i. R. (seit 24.06.2024)
	Grad, Matthias	Gärtnermeister (seit 24.06.2024)
	Hund, Andreas	Lehrer an beruflicher Schule (seit 24.06.2024)
	Kellenberger, Thomas	Bürgermeister
	Kleine, Klaus-Ulrich	Studienrat a. D. (seit 24.06.2024)
	Künst, Phillipp	Arzt (seit 24.06.2024)

Personal

	2022	2023	2024
Verwaltung und pädagogische Fachkräfte	40	34	31
Dienstleitungsprojekte (Geförderte Arbeitsverhältnisse)	10	9	8
Gesamtanzahl	50	43	39

Geschäftsverlauf

Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes

Im Verlauf des Jahres 2024 ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen im Landkreis Ravensburg nach vormaligem Rückgang im Jahr 2023 leicht angestiegen. Dies führte jedoch noch nicht zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit, die im Jahr 2024 ebenfalls leicht angestiegen ist.

Dies deutet darauf hin, dass die Anforderungen der Arbeitgeber und die Erwartungen der erwerbsfähigen Personen an eine Beschäftigung häufiger nicht deckungsgleich waren. Wenngleich eine Vielzahl von Personen, die im Jahr 2024 arbeitslos wurden, in der Regel sehr schnell in den Arbeitsmarkt integriert werden konnten, zeigte sich jedoch auch, dass die Bandbreite und Intensität vermittlungshemmender Faktoren zugenommen hat.

Neben der Aktivierung und Orientierung im Bewerbungsprozess benötigen gerade Personen mit verdichteten Problemkomplexen eine sinnvoll strukturierte und ergebnisorientierte Betreuung zur Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit. Die Unterstützung beim Übergang von der Erwerbslosigkeit in die Erwerbstätigkeit steht im Fokus der strategischen Ausrichtung der DiPers GmbH, die über sukzessive Integrationsfortschritte eine Heranführung an den allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ermöglicht.

Operative Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 wurde, wie bereits im Jahr 2023, von allgemeinen Kostensteigerungen, vor allem im Bereich der Personal-, Miet-, Energiekosten und gestiegenen Kosten für den Wareneinsatz im Bistro und Bewirtungsservice geprägt, die einen inflationsbedingten Preisauftrieb erfahren haben.

Darüber hinaus war die DiPers GmbH mit der Bürgergeld-Reform des SGB II gefordert, die Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen für die Kostenträger im Landkreis Ravensburg neu auszurichten. Dies führte zur Zertifizierung zweier neuer Maßnahmen im Rahmen der neu geschaffenen Ganzheitlichen Betreuung gem. § 16k SGB II.

Aufgrund der Volatilität in den aktuellen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war es stets erforderlich die kontextbezogenen erfolgskritischen Einflüsse auf das Unternehmen kontinuierlich zu beobachten und die DiPers GmbH strategisch sinnvoll weiterzuentwickeln. Dies erforderte auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DiPers GmbH ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Veränderungsbereitschaft, um Anpassungsprozesse kontinuierlich umzusetzen und auf Kundenbedarfe kurzfristig zu reagieren.

Wesentliche Risiken lagen in der fehlenden Nachfrage von Gruppenmaßnahmen, in systembedingten zeitlichen Verzögerungen bei der Durchsetzung von Preisanpassungen und der stagnierenden Umsatzentwicklung im Dienstleistungsbereich Bistro und Bewirtung sowie in der Verfügbarkeit von Personalressourcen und Kontinuität des Geschäftsbetriebs.

Chancen ergaben sich durch Preisanpassungen im Rahmen von Neuzertifizierungen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, die das Ergebnis allerdings nicht direkt, sondern erst im folgenden Geschäftsjahr positiv beeinflussen werden.

Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der DiPers GmbH wird auch im Geschäftsjahr 2024 durch veränderte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflusst.

Die wirtschaftlichen Tätigkeiten in den jeweiligen Geschäftsbereichen - arbeitsmarktpolitische und beschäftigungsfördernde Maßnahmen im Rahmen des SGB III/ SGB II, , Jugendhilfe nach SGB VIII und Dienstleistungen für die Landkreisverwaltung – müssen kostendeckend angeboten und durchgeführt werden, weshalb gestiegene Mietkosten, Energie- und Rohstoffpreise sowie perspektivisch steigende Personalkosten in die Preisgestaltung mit einbezogen werden.

Neben der Preisgestaltung ist die Auslastung der Angebote für die Tragfähigkeit des Unternehmens maßgeblich. Durch die kontinuierliche Beobachtung der Kostendeckung sollen Defizite möglichst frühzeitig prognostiziert und zeitnah ausgeglichen werden.

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Abhängigkeit von politischen Entwicklungen im Bereich des Arbeitslosengelds (SGB III), der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und Jugendhilfe (SGB VIII)

ist es notwendig, Signale für Risiken, die das Geschäftsergebnis erheblich beeinträchtigen, frühzeitig zu erkennen, sodass gezielte Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden können. Dabei ist der Austausch mit unterschiedlichsten Netzwerkpartnern unter anderem im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und Steuerungsgruppen unerlässlich.

Gleichzeitig wird die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Austausch mit Kostenträgern bedarfsgerecht angepasst. Ggf. sind hierbei auch Investitionen zu tätigen, welche die Attraktivität der Angebote und des Unternehmens dauerhaft steigern sollen.

Risiken liegen in der Besetzung offener Stellen, da es im Zuge des fortschreitenden Fachkräftemangels immer schwieriger wird geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und diese langfristig zu binden. Hier ist es erforderlich die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, aus ESF-Mitteln, dem Jugendhilfeeat, Landesmitteln sowie aus Vergütungen von Dienstleistungen. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0 %. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

DiPers GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	289	275	274
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.817	1.564	1.247
Anlagenintensität	%	16	18	22
Eigenkapital	TEUR	1.545	1.337	1.006
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.817	1.564	1.247
Eigenkapitalquote	%	85	85	81
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	-479	-240	-59
Finanzmittelbestand	TEUR	1.033	793	734
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-324	-208	-331
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.263	2.240	2.105
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-14	-9	-16
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-324	-208	-331
Eigenkapital	TEUR	1.545	1.337	1.006
Eigenkapitalrentabilität	%	-21	-16	-33
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-1.921	-1.819	-1.818
Materialaufwand	TEUR	-158	-174	-174
Abschreibungen	TEUR	-39	-30	-17
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-494	-461	-448
Gesamtaufwand	TEUR	-2.612	-2.484	-2.458
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.263	2.240	2.105
Kostendeckungsgrad	%	87	90	86
Personalkostenintensität	%	74	73	74

4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St.-Elisabethen-Klinikum (EK) und dem Westallgäu-Klinikum in Wangen).

Stammkapital

14.100.000 € (Stammkapital wurde um 1.000.000 € erhöht, Stichtag 17.12.2019)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Vom 01.01.2019 bis 30.11.2024:

Landkreis Ravensburg	13.870.000 €	98,37 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,63 %

Landkreis Ravensburg	14.100.000 €	100%
----------------------	--------------	------

Anteilsbesitz der OSK

- ## Organe der Gesellschaft

Vorsitzender: Herr Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg
Stv. Vorsitzende: Herr Simon Blümcke, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg (bis 11/24)
Herr Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg (bis 12/24)

26

Frau Dorothee Natalis, Kreistagsmitglied (ab 08/24)
Herr Max Scharpf, Kreistagsmitglied (ab 08/24)
Herr Karl Schmidberger, Kreistagsmitglied (ab 08/24)
Herr Oliver Spieß, Bürgermeister, Kreistagsmitglied (ab 08/24)
Frau Anna Wiech, Kreistagsmitglied (ab 08/24)
Geschäftsführer: Herr Franz Huber (ab 10/22)

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2021	2022	2023	2024
1.815	1.803	1.776	1.793

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Oberschwabenklinik gGmbH ein Jahresergebnis in Höhe von -23.269 T€ aus.
- Das Jahresergebnis von -23.269 T€ bewegt sich unter dem Niveau des Vorjahres (-31.762 T€), aber unter dem Wirtschaftsplanansatz 2024 von -22.016 T€.
- Die Geschäftsführung führt aus, dass im Jahr 2024, wie in Vorjahren, die Personalgewinnung im Pflegebereich sowie die Stabilisierung der Bettenkapazitäten im Vordergrund standen und der Fokus auf dem Ausbau der stationären Leistungen lag.
- Im personellen Bereich hat sich die Fluktuationsrate im Jahr 2024 deutlich gegenüber dem Vorjahr gesenkt. Weiterhin ist aber ein erheblicher Einsatz von Leihkräften durch Arbeitnehmerüberlassung notwendig.
- Weiter wird von der Geschäftsführung ausgeführt, dass sich die stationären Fallzahlen und Case-Mix-Punkte deutlich gesteigert haben, welche insbesondere durch eine erhöhte Anzahl an Betten und der Behandlung von Patienten anderer Landkreise erreicht werden konnte. Die wegfallenden Leistungen durch das geschlossene Krankenhaus in Bad Waldsee konnten durch die Standorte in Ravensburg und Wangen im Jahr 2024 vollständig kompensiert werden.

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Chancen

- Die anstehende Klinikreform des Bundes, auch wenn die Ausgestaltung durch den Regierungswechsel noch nicht im Detail feststeht, bietet Chancen gerade im breiten Portfolio der OSK-Medizin. Eine umfassende Zuweisung von medizinischen Leistungsgruppen kann sich positiv auf die finanzielle Situation auswirken, und zwar vor allem dann, wenn es zu einer regionalen Strukturierung von Krankenhausleistungen über den Landkreis Ravensburg hinaus, kommt.
- Die mögliche Schließung von stationären Angeboten in der erweiterten Region sowie die Neukonzeption oder Schließung benachbarter Standorte birgt nicht nur die Chance, zusätzliche Leistungen und Patientinnen und Patienten zu gewinnen, sondern auch die Möglichkeit, dem Fachkräftemangel zu begegnen.

- Sichere Arbeitsplätze in versorgungsnotwendigen und damit langfristig gesicherten klinischen Einrichtungen, flankiert mit Mitarbeiterbindung werden auf dem örtlichen Fachkräftemarkt wirken. Außerdem genießt die OSK seit Jahren einen guten Ruf als Ausbildungsbetrieb und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm. Die Ausbildungsaktivitäten wurden kontinuierlich ausgebaut. Ein weiterer Schritt war und ist weiterhin die Integration und Ausbildung ausländischer Pflegekräfte.
- Eine zusätzliche Chance bietet sich der OSK und der gesamten Versorgungsregion durch die am 18. April 2025 beschlossene Krankenhaustransformationsfondsverordnung (KHTFV), die die Anpassung und Modernisierung der Krankenhausstrukturen fördern soll.

Risiken

- Die Steigerungen der Personal- und Sachkosten sind seit vielen Jahren höher, als die Steigerungen der Erlöse im Krankenhaus. Die Personalvorhaltungen zur Abdeckung von Bereitschaftszeiten, zukünftige tarifliche Vereinbarungen und weitere regulatorischen Vorgaben können zu personellem Mehrbedarf führen.
- Ein zentrales Risiko bleibt der Fachkräftemangel und die daraus resultierende Limitierung der Leistungsfähigkeit. Dadurch muss der Einsatz und die Bemühungen um Gewinnung von neuem Fachpersonals nochmals erhöht werden. Denn der Fachkräftemangel führt zudem zu einer Leistungsverdichtung bei begrenzten Bettenressourcen sowie zu überdurchschnittlichen hohen Personalkosten beim Einsatz von Arbeitnehmerüberlassungskräften.
- Die vorgesehene Zuweisung der Leistungsgruppen im Rahmen der Krankenhausreform ist nicht nur eine Chance (s.o.), sondern auch ein Risiko. Eine besonders selektive Zuweisung kann auch zu einem ungünstigen Portfolio-Mix für die OSK führen, der Wegfall ganzer Leistungsbereiche (z.B. Level 1 Neonatologie) könnte zu erheblichem Anpassungsbedarf und Kostenrisiken führen.

Ausblick

- In den Folgejahren 2025 (-19.810 T€) und 2026 (-18.169 T€) wird weiterhin mit negativen Jahresergebnissen gerechnet.
- Kurz- bis mittelfristig kann aufgrund regionaler Marktveränderungen mit einem Anstieg der stationären Fälle gerechnet werden.
- Von der bevorstehenden Krankenhausreform erwartet die Geschäftsführung eher positive, als negative Auswirkungen, auch vor dem Hintergrund, dass die Oberschwabenklinik bereits vorab mit Leistungskonzentrationen begonnen und auch als erste bereits konsequent umgesetzt hat.
- Die Geschäftsführung sieht den Fachkräftemangel in der OSK, die Bemühungen um die Gewinnung und Bindung von geeigneten Mitarbeitern, vor allem im Pflegedienst, zunehmend auch in Teilbereichen des ärztlichen Dienstes, als beherrschende Herausforderung, da dieser die Leistungsfähigkeit, vor allem im stationären Bereich limitiert und zudem zu einer Leistungsverdichtung bei begrenzten Bettenressourcen führt.

Oberschwabenklinik GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	19.328	20.031	20.267
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	92.272	104.208	126.706
Anlagenintensität	%	21	19	16
Eigenkapital	TEUR	23.488	1.770	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	27	22	70
Gesamtkapital	TEUR	92.272	104.208	126.706
Eigenkapitalquote	%	25	2	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	587	-1.062	6.072
Finanzmittelbestand	TEUR	5.516	4.454	10.526
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-13.714	-31.762	-23.269
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	200.400	192.402	223.727
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	3.644	7.685	3.064
Umsatzrentabilität	%	-7	-17	-10
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-13.714	-31.762	-23.269
Eigenkapital	TEUR	23.488	1.770	0
Eigenkapitalrentabilität	%	-58	-1.794	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-152.863	-153.998	-168.305
Materialaufwand	TEUR	-68.195	-84.098	-84.816
Abschreibungen	TEUR	-5.146	-4.510	-4.563
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-35.707	-37.582	-36.449
Gesamtaufwand	TEUR	-261.911	-280.188	-294.133
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	200.400	192.402	223.727
Kostendeckungsgrad	%	77	69	76
Personalkostenintensität	%	58	55	57

4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg (indirekt als mittelbare Beteiligung)

bis 11/2024	73%
ab 12/2024	100%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Franz Huber

Personal

	2022	2023	2024
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,57	0,65	0,47
Unterrichtskräfte	37,50	36,46	39,64
Gesamtanzahl	38,07	37,11	40,11

Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2024 lag das Jahresergebnis bei 283 T€ (2023: -156 T€).
- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Pflegefachfrau, Pflegefachmann
 - Pflegefachfrau, Pflegefachmann mit Vertiefung Pädiatrie
 - Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
 - Operationstechnische Assistenten (OTA)
 - Anästhesietechnische Assistentin (ATA)
- Seit dem 01.09.2011 wird in Kooperation mit der RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten of Applied Sciences ein ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege angeboten. Die im Studium integrierte Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann findet an der Gesundheitsakademie (GA) statt, die Vorlesungen werden von der Hochschule Ravensburg-Weingarten angeboten.
- Zum 01.09.2022 waren insgesamt 426 Schulplätze belegt.
- Die Bewerberlage für Pflege- oder Berufspädagogenstellen auch im Bereich der OTA- und ATA-Schule und eine in 2024 zu verzeichnende Fluktuation stellte und stellt für die GA einen limitierenden Faktor dar, z. T. wurden deshalb Stellen mit Unterrichtsassistenten bzw. Unterrichtsassistentinnen im Studium besetzt. Pflegepädagogstellen (Lehrer für Pflegeberufe) stellte für die Gesundheitsakademie weiterhin einen limitierenden Faktor dar, z. T. wurden deshalb Stellen mit Unterrichtsassistenten bzw. Unterrichtsassistentinnen im Studium besetzt.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Pädiatrische Intensivpflege
 - Operationsdienst (derzeit keine Bedarfsmeldungen)
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“
 - Zusatzqualifikation „Palliative Care“
- Fünf Jahre wurde die Weiterbildung Intermediate Care (IMC) nach den Vorgaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) angeboten, 2024 nun im siebten Jahr neu staatlich reguliert.

- Neu in 2020 wurde darüber hinaus die Weiterbildung Notfallpflege durchgeführt. Auch hierfür war die Gesundheitsakademie bis 2022 eine anerkannte Weiterbildungsstätte der DKG. Seit 2022 laufen diese Weiterbildungen nun mit staatlichen Weiterbildungsordnungen, für die seit 2021 Anträge gestellt und neue Strukturen geschaffen werden mussten.
- Insgesamt sind über 3.336 TeilnehmerInnen in 2024 erlöswirksam gebucht worden. Damit haben sich die Zahlen gegenüber 2023 (3244) durch eine gestiegene Teilnahme an Pflichtfortbildungen einerseits wie auch durch das neuerliche Stattfinden eines Symposiums weiter erhöht.

Anzahl Schulplätze in:	2022	2023	2024
Pflegeberufe	270	283	314
Operationstechnische Assistenten	72	65	67
Anästhesietechnische Assistenten	31	35	45

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan für die Jahre 2025-2028 ist auch in den Folgejahren aufgrund der relativ stabilen vertraglichen Lage in den Schulen jeweils mit ähnlichen Umsatzerlösen und einem Jahresergebnis in ähnlicher Höhe zu rechnen. Die unterjährigen Ausbildungsabbrüche führen aber inzwischen immer wieder zu nicht unerheblichen Umsatzeinbußen. Auch spielt die tatsächliche Bewerberlage der Auszubildenden sowie deren Verbindlichkeit im Antreten der Ausbildung eine große Rolle.
- Die Prognosen zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften steigen wird. Dem gegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerberpotenzial für die Pflegeausbildung“. Überwiegend konnten die angebotenen Ausbildungsplätze in der Vergangenheit zwar besetzt werden. Auch der Aprilkurs 2024 konnte wieder starten. Immer mehr Auszubildende bringen aber noch nicht die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten für die Ausbildung mit. Sei es durch Rekrutierung in Ausbildung, sei es durch allgemeine schulische Nachholbedarfe. Es kann auch festgehalten werden, dass Schulabgänger und Ausbildungsabbrüche insgesamt zunehmen. Es besteht ein hohes Risiko aus ausbleibenden oder abbrechenden Auszubildenden.
- Im Laufe des Jahres 2024 fand wieder eine Fluktuation in der Berufsfachschule für Pflege beim Lehrpersonal statt, deren freie Stellen aber Ende 2024 und Anfang 2025 alle nachbesetzt werden konnten. Allerdings besteht eine hohe Überstundenlage bei den Lehrpersonen, die Zufriedenheit sinkt und diese Dauerbelastung ist oft der Grund, sich eine neue Schule, die evtl. kleiner und überschaubarer ist, zu suchen.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	236	169	281
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	3.159	2.537	2.628
Anlagenintensität	%	7	7	11
Eigenkapital	TEUR	1.948	1.293	1.576
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	3.159	2.537	2.628
Eigenkapitalquote	%	62	51	60
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	48	-156	283
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.695	4.810	5.640
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	1	-3	5
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	48	-156	283
Eigenkapital	TEUR	1.948	1.293	1.576
Eigenkapitalrentabilität	%	2	-12	18
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-3.379	-3.422	-3.848
Materialaufwand	TEUR	-324	-363	-445
Abschreibungen	TEUR	-126	-147	-106
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-1.268	-1.264	-1.270
Gesamtaufwand	TEUR	-5.097	-5.196	-5.669
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.695	4.810	5.640
Kostendeckungsgrad	%	92	93	99
Personalkostenintensität	%	66	66	68

4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
--------------------------	----------	------

Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)

bis 11/2024	98,37 %
-------------	---------

ab 12/2024	100%
------------	------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Ulrich Hornstein (bis 06/24)
 Herr Franz Huber
 Herr Dr. Oliver Rentzsch (ab 07/24)

Standort des MVZ: Westallgäu - Klinikum in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

	2022	2023	2024
Ärztlicher Dienst	5,93	5,73	5,80
Medizinisch-Technischer Dienst	16,94	13,29	12,51
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1,33	3,73	5,39
Sonstiges Personal	2,33	2,86	2,00
<u>Gesamtanzahl</u>	26,53	25,61	25,70

Geschäftsverlauf

- Die Geschäftsführung führt aus, dass die Gesellschaft für das Jahr 2024 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 861,8 T€ ausweist. Im Vorjahr lag der Jahresfehlbetrag bei 703,7 T€.
- Das Defizit ist begründet durch die Fokussierung der MVZ-Leistungen auf die Entlastung der Notaufnahme sowie die Vor- und Nachsorge von stationären Patienten, welche weniger gut vergütet werden.
- Mit Gesellschafterbeschluss vom 09.08.2023 wurde der bisherige Geschäftsführer Herr Jörg Hempel abberufen und Herr Ulrich Hornstein als weiterer einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer bestellt. Daneben ist Herr Franz Huber einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer. Die Tätigkeit von Herrn Hornstein endete zum 30.06.2024, gefolgt ist auf diese Position Herr Prof. Dr. Oliver Rentzsch.

Ausblick

- Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass gemäß dem Wirtschaftsplan 2025 – 2028 für die Folgejahre weiter mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet wird, wenn auch mit einem geringeren Abmangel.
- Auf Grundlage eines Gutachtens einer externen Beratungsfirma, die auf MVZ- und Ambulanzmanagement spezialisiert ist, wurde im Jahr 2024 ein entsprechender Maßnameplan zur wirtschaftlichen Sanierung erarbeitet, der sich nun in der Umsetzung befindet.
- Herr Prof. Dr. Oliver Rentzsch scheidet zum April 2025 als Geschäftsführer aus. Frau Stephanie Dreher, wird zur weiteren Geschäftsführerin ab April 2025 bestellt.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	9	324	298
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	708	1.150	1.244
Anlagenintensität	%	1	28	24
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	708	1.150	1.244
Eigenkapitalquote	%	0	0	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-641	-704	-862
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.750	1.759	1.775
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-37	-40	-49
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-641	-704	-862
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-1.948	-2.069	-2.244
Materialaufwand	TEUR	-120	-112	-101
Abschreibungen	TEUR	-12	-27	-31
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-363	-357	-403
Gesamtaufwand	TEUR	-2.443	-2.565	-2.779
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.750	1.759	1.775
Kostendeckungsgrad	%	72	69	64
Personalkostenintensität	%	80	81	81

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Gründung

1. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Standort des MVZ

Ärztehaus am St. Elisabethen-Klinikum mit Nebenbetriebsstätte in Bad Waldsee

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		
bis 11/2024		98,37 %
ab 12/2024		100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Ulrich Hornstein (bis 06/24)
 Herr Franz Huber
 Herr Dr. Oliver Rentzsch (ab 07/24)

Geschäftsverlauf:

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2024 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -715,9 T€ (Vorjahr -548,3 T€) aus.
- Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 13,39 Vollkräfte beschäftigt, davon 3,31 Vollkräfte im Ärztlichen Dienst.
- Personelle Engpässe haben insbesondere im Bereich der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin zu Erlösausfällen geführt.
- Mit Gesellschafterbeschluss vom 09.08.2023 wurde der bisherige Geschäftsführer Herr Jörg Hempel abberufen und Herr Ulrich Hornstein als weiterer einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer bestellt. Daneben ist Herr Franz Huber einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer. Die Tätigkeit von Herrn Hornstein endete zum 30.06.2024, gefolgt ist auf diese Position Herr Prof. Dr. Oliver Rentzsch.

Ausblick

- Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass gemäß dem Wirtschaftsplan 2025 – 2028 für die Folgejahre weiter mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet wird, wenn auch mit einem geringeren Abmangel.
- Auf Grundlage eines Gutachtens einer externen Beratungsfirma, die auf MVZ- und Ambulanzmanagement spezialisiert ist, wurde im Jahr 2024 ein entsprechender Maßnameplan zur wirtschaftlichen Sanierung erarbeitet, der sich nun in der Umsetzung befindet.
- Herr Prof. Dr. Oliver Rentzsch scheidet zum April 2025 als Geschäftsführer aus. Frau Stephanie Dreher, wird zur weiteren Geschäftsführerin ab April 2025 bestellt.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	112	301	270
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	472	1003	1128
Anlagenintensität	%	24	30	24
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	472	1003	1128
Eigenkapitalquote	%	0	0	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-209	-548	-716
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	549	624	956
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-38	-88	-75
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-209	-548	-716
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-622	-1.020	-1.388
Materialaufwand	TEUR	-56	-60	-134
Abschreibungen	TEUR	-16	-31	-31
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-126	-87	-183
Gesamtaufwand	TEUR	-820	-1.198	-1.736
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	549	624	956
Kostendeckungsgrad	%	67	52	55
Personalkostenintensität	%	76	85	80

5. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Stammkapital

161.280 €

Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256,00	0,16%
Aichstetten	512,00	0,32%
Aitrach	768,00	0,48%
Amtzell	768,00	0,48%
Argenbühl	1.280,00	0,79%
Aulendorf	2.048,00	1,27%
Bad Waldsee	4.352,00	2,70%
Bad Wurzach	3.328,00	2,06%
Baienfurt	1.792,00	1,11%
Baindt	1.280,00	0,79%
Berg	1.024,00	0,63%
Bergatreute	768,00	0,48%
Bodnegg	768,00	0,48%
Fronreute	1.024,00	0,63%
Grünkraut	768,00	0,48%
GVV Altshausen	2.560,00	1,59%
Horgenzell	1.024,00	0,63%
Isny	3.584,00	2,22%
Kisslegg	2.048,00	1,27%

Leutkirch	5.376,00	3,33%
Ravensburg	11.776,00	7,30%
Schlier	768,00	0,48%
Vogt	1.024,00	0,63%
Waldburg	512,00	0,32%
Wangen	6.400,00	3,97%
Weingarten	5.888,00	3,65%
Wilhelmsdorf	1.024,00	0,63%
Wolfegg	768,00	0,48%
Wolpertswende	1.024,00	0,63%
Landkreis Ravensburg	96.768,00	60,00%

Organe

<u>Geschäftsführung:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende
	Clemens Moll	Oberbürgermeister Weingarten

Personal

Im Geschäftsjahr 2024 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 7 Mitarbeitende im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen für die Gesellschaft tätig.

Geschäftsverlauf

Die Ergebnisentwicklung 2024 war durch folgende Erträge und Aufwendungen geprägt:

- Altpapier
Der Rohstoffpreisindex für gemischtes Altpapier ist weiterhin sehr schwankend. Anfang 2024 ist der Index stark gefallen, Anfang 2025 jedoch wieder extrem stark in den positiven Bereich gestiegen. Die Abhängigkeit vom Rohstoffpreisindex wirkt sich beim Papier allerdings nicht auf das Jahresergebnis der RaWEG oder das Leistungsniveau der Vergütungen an die Kommunen aus.
- Grüngut:
Die rein gewerblichen Kosten für den Geschäftszweig Grünguterfassung und Grüngutverwertung sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beziffern sich auf 1.991.004,27 € (Vorjahr 1.712.969,87 €) Diese Kostenzunahme steht in Zusammenhang mit dem Anstieg der Dienstleisterpreise bei der Grüngutverwertung. Die in Einzelfällen vereinbarten Vergütungsanpassungen haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Inflation deutlich niedergeschlagen.

- Elektro-Altgeräte und Schrott:
Aufgrund der Regelungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes ist die Verpflichtung zur Verwertung der gesammelten Geräte auf die Hersteller verlagert, so dass der Landkreis nur für das Einsammeln des Elektronikschrotts verantwortlich ist. Der Landkreis hat die RaWEG als Subunternehmer beauftragt, die Sammelgruppen 1 bis 5 einzusammeln und für die Abholung durch Beauftragte der Hersteller bereitzustellen, soweit keine Optierung bzw. Selbstvermarktung erfolgt. Für die E-Schrotterfassung hat die RaWEG insgesamt 170.831,25 € aufgewendet (Vorjahr 162.375,75 €).

Ausblick

- Altpapier
Im Geschäftsjahr hat der Gebührenhaushalt des Landkreises von den hohen Papierpreisen nochmals sehr profitiert. In Folge dessen hat sich die Dienstleistungsvergütung des Landkreises an die RaWEG auf ein sehr niedriges Niveau eingependelt. Allerdings ist 2026 mit einer deutlichen Erhöhung dieser Dienstleistungsvergütung zu rechnen, zumal die PPK-Preise vermutlich sinken werden und bei einer Herausgabe an die Dualen Systeme die Erlöse der Eigenvermarktung dementsprechend abnehmen.
- Grüngut:
Die RaWEG trägt in dem Geschäftsbereich Grünguterfassung und -verwertung kein finanzielles Risiko.
- E-Schrott / Stahlschrott
Die vertragliche Vereinbarung über den Selbstkostennachweis bzw. die Übernahme der angefallenen Kosten, die nicht durch Erlöse gedeckt sind, gilt auch für den Geschäftsbereich E-Schrott / Stahlschrott. Hier hat sich der Preisindex 2024 gegenüber dem Vorjahr ermäßigt, so dass dem Landkreis in diesem Geschäftsbereich wieder ein positives Ergebnis präsentiert werden kann. Mittelfristig ist in diesem Geschäftszweig aber mit steigenden Kosten zu rechnen, zumal die Anforderungen an Lagerung und Transport bzw. Logistik von E-Schrott voraussichtlich komplexer werden.
- Entgelte duale Systeme:
Die Finanzierung der Abfallberatung und Containerbereitstellung erfolgt durch Einwohnerpauschalen, die aus den Entgelten der dualen Systeme (1,24 € pro Einwohner 2024) stammen. Diese im Verpackungsgesetz verankerten "Nebenentgelte" werden vom Landkreis an die RaWEG und weiter an kommunale Partner geleitet. Bei Glas hängt die Vergütung für Standplatzreinigung von der Containerdichte ab. Aktuell wird eine Erhöhung der Nebenentgelte für Glascontainer für 2026 verhandelt, da die Kosten gestiegen sind. Parallel laufen Gespräche über das einwohnerbezogene Entgelt, da die Containeranzahl möglicherweise anders eingestuft werden sollte. Mitbenutzungsentgelte für PPK stehen dem Landkreis zu, wobei die RaWEG als dessen Vertreter fungiert und dafür einen Verwaltungskostenbeitrag erhält.
Für 2024 wurde bereits eine Einigung über die Mitbenutzungsentgelte erzielt. Die dualen Systeme fordern zwar einen Herausgabeanspruch für den Verpackungsanteil, was bisher jedoch erfolgreich abgewendet werden konnte.

Finanzströme (inkl. MwSt.)

	2022	2023	2024
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	1.072.386 €	3.717.005 €	3.281.544 €
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	28.481 €	28.903 €	64.063 €
	Leichte Reduzierung der vom Landkreis gewährten Vergütung aufgrund weiterhin hoher Erlöse aus der Wertstoffvermarktung.	Deutliche Erhöhung der Leistungsentgelte durch drastischen Rückgang bei den Erlösen aus der Wertstoffvermarktung bei PPK und Stahlschrott.	Leichte Reduzierung der vom Landkreis gewährten Vergütung aufgrund gesteigener Erlöse aus der Wertstoffvermarktung.

Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	243	224	216
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	3.634	4.016	4.562
Anlagenintensität	%	7	6	5
Eigenkapital	TEUR	1.064	1.153	1.236
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	3.634	4.016	4.562
Eigenkapitalquote	%	29	29	27
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	-83	-849	-260
Finanzmittelbestand	TEUR	1.847	998	738
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	60	89	83
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	6.175	6.073	6.575
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	1	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	60	89	83
Eigenkapital	TEUR	1.064	1.153	1.236
Eigenkapitalrentabilität	%	6	8	7
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-98	-102	-122
Materialaufwand	TEUR	-5.805	-5.671	-6.157
Abschreibungen	TEUR	-124	-110	-101
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-65	-65	-76
Gesamtaufwand	TEUR	-6.092	-5.948	-6.455
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	6.175	6.073	6.575
Kostendeckungsgrad	%	101	102	102
Personalkostenintensität	%	2	2	2

6. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, Unterstützung und Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten,
- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,

- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital

90.800 €

Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	26,9%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	26,9%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	6,7%
Zweckverband Tourismus Württembergisches Allgäu	3.000 €	3,3%
65 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 €	32.900 €	36,2%
	90.800 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Petra Misch
Sarah Rückgauer

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Claudia Wiese

Stellvertreter/in: Dr. Jürgen Kniep
Iris Steger (bis 18.06.2024)
Thomas Lötsch (ab 19.06.2024)

Weitere Mitglieder:

- Dr. Jörg Riedlbauer (bis 18.06.2024)
- Alexander Wachter (ab 19.06.2024)
- Jürgen Köhler
- Peter Diesch
- Ingo Bergmann
- Katja Böhmer
- Belinda Unger
- Matthias Henne
- Peter Müller
- Rainer Magenreuter
- Stefan Bubeck (bis 26.11.2024)
- Philip Schwaiger (ab 27.11.2024)
- Doris Schröter (bis 18.06.2024)
- Raphael Osmakowski-Miller (ab 19.06.2024)
- Philipp Bürkle

Personal

	2022	2023	2024
Mitarbeitende	4	4	4

Beteiligung der OTG an anderen Unternehmen und Vereinen:

Die OTG ist Gesellschafterin der Allgäu GmbH mit einer Beteiligung von 2,475 % des Stammkapitals und mit einer Einlage in Höhe von 5.000 €.

Die OTG beteiligt sich zudem über einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 55.000 € an der Basisfinanzierung der Allgäu GmbH. Durch diese strategische Partnerschaft ergeben sich Möglichkeiten einer engeren Kooperation.

Zudem ist die OTG Mitglied im Verein Deutsche Donau Tourismus e. V. sowie in den Vereinen „Regionalentwicklungsverein Donau-(T)-Raum-Oberschwaben e. V.“, „Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e. V.“ und „Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.“.

Geschäftsverlauf

In der Gesellschafterstruktur der OTG hat es im Kalenderjahr 2024 keine Veränderungen gegeben.

Corona hatte im Jahr 2020 alle Hoffnungen und Gewissheiten hinsichtlich einer weiter positiven Entwicklung des Tourismus weltweit, in Deutschland, in Baden-Württemberg und natürlich auch in Oberschwaben und dem Württembergischen Allgäu zunichte gemacht.

Jedoch deutlich früher als in fast allen Urlaubsregionen in Deutschland, konnte Oberschwaben-Allgäu bereits in 2022 an die Vor-Corona-Zahlen anknüpfen: Es fehlten nur noch 0,2 % bei den Übernachtungen und 1,5 % bei den Anreisen zum Spitzenjahr 2019. Entsprechend vorsichtig-optimistisch war die OTG hinsichtlich ihrer Prognose für 2023, denn es schien absehbar, dass nun die Regionen, die bis dato eher langsam zu „altem Glanz“ zurückfanden, stark aufholen würden.

Zur großen Freude aller Tourismusakteure bescherte aber schon das Geschäftsjahr 2023 ein neues Allzeit-Hoch für Oberschwaben und das Württembergische Allgäu: Mit 4,686 Mio. Übernachtungen bei 1,245 Mio. Anreisen wurden der bisherige Rekord von 2019 deutlich übertroffen. Bei den Übernachtungen ergab sich ein Plus von 7,1 % und bei den Anreisen sogar ein Plus von 10 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Region blieb mit 3,8 Nächten landesweit auf dem mit Abstand höchsten Niveau.

Dieses überdurchschnittliche Wachstum setzte sich auch in 2024 fort. Während alle anderen Destinationen in Baden-Württemberg – außer der Region Stuttgart – bei den Übernachtungen deutlich unter einem Wachstum von 3 % ggü. Vorjahr blieben, verzeichnete Oberschwaben-Allgäu mit 4.839.085 Nächten ein Plus von 3,3 %. Im Verhältnis zum ehemaligen Spitzenjahr 2019, das für viele Tourismusdestinationen immer noch der Maßstab ihrer Entwicklung ist, konnte unsere Region sogar um 10,6 % zulegen. Auch bei den Anreisen (2024: 1.288.303) war ein Zuwachs von 3,4 % ggü. 2023 bzw. von 13,8 % ggü. 2019, dem ehemaligen Spitzenjahr, zu verbuchen. Inzwischen ist Oberschwaben-Allgäu bezüglich der Übernachtungszahlen sehr nahe an die Schwäbische Alb herangerückt und wird, so die positive Entwicklung weitergeht, in dieser Hinsicht möglicherweise bald ihren Platz als „kleinste“ Destinationsmanagement-Organisation (DMO) abgeben.

(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Leider weiterhin angespannt – trotz der herausragenden Übernachtungszahlen – zeigt sich die Situation der Hotellerie und Gastronomie, die während der Corona-Pandemie mit langen Schließzeiten zu kämpfen hatten. Auch wenn inzwischen die Abwanderung von Fachpersonal weitgehend gestoppt werden konnte und die Beschäftigungszahlen eine vorsichtige Aufwärtstendenz zeigen, ist die wirtschaftliche Lage vieler Betriebe sehr angespannt. Die seit Januar 2024 erhöhte Mehrwertsteuer für gastronomische Leistungen von 7 % auf 19 % hat sich zum massiven Branchenproblem entwickelt. Die daraus resultierende Mehrbelastung – nach deutlich gestiegenen Lebensmittel-, Energie- und Personalkosten – können die ohnehin geschwächten Betriebe kaum mehr schultern. Eine Weitergabe dieser Zusatzkosten an die Gäste erwies sich im laufenden Jahr 2024 als größtenteils nicht umsetzbares Unterfangen. Die Gäste quittierten ihrerseits bei knapper werdenden Kassen die notwendigen Preiserhöhungen mit einer Reduzierung ihrer Gastronomiebesuche. Laut Statistischem Landesamt Baden-Württemberg lag das Minus der Umsätze gegenüber dem Vorjahresniveau bei real 5,6 %. Dies bedeutet auch für bisher solvente Betriebe ein Szenario, das existenzbedrohende Züge annehmen kann, sollte keine Politikwende erfolgen.

Highlights des Tourismusjahres 2024

Herausragende Entwicklungsprojekte der OTG sind zwei Förderprojekte, die mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg ab 2025 auf den Weg gebracht werden:

Anlässlich des Jubiläums „60 Jahre Oberschwäbische Barockstraße“ in 2026 werden bei 9 Partnern ihre barocken Highlights durch „Lauschtouren“ in Szene gesetzt. Mit dieser Form der Erlebnisinszenierung wird erstmals ein rein digitales Projekt im Rahmen der TIP-Förderung (Tourismus Infrastruktur Programm) des Landes Baden-Württemberg gefördert. Die Förderzusage liegt bereits vor.

Die Radfernwege Oberschwaben-Allgäu-Radweg und Donau-Bodensee-Radweg stehen in 2025 erneut zur ADFC-Rezertifizierung an. Um die Erlebnis-/ Erholungs-Qualität entlang der Strecken weiter zu optimieren, wurde im Spätsommer 2024 ein Förderprojekt für die wegbegleitende Infrastruktur mit Unterstützung des Landkreises Ravensburg aufgesetzt. 19 Kommunen nehmen mit einem Gesamt-Invest von 450.000 EUR teil. Die Förderzusage wird in Kürze erwartet.

Das Mega-Projekt des Jahres 2024 waren die Planungen und Vorarbeiten für eine übergreifende Gästekarte für Oberschwaben und das Württembergische Allgäu. Die bereits in 2023 in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für eine OTG-eigene Gästekarte konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Nach Gremienbeschlüssen in Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung starteten die Vorarbeiten für die Umsetzung ab Juli 2024. Zielsetzung war es, bis Ende 2024 zu verifizieren, ob ein wirtschaftlich tragfähiges Fundament – gemäß dem verabschiedeten Konzept – für die Gästekarte geschaffen werden kann.

Bis zu den Gremiensitzungen des OTG-Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung im November 2024 gelang es mit maximalem Einsatz knapp 70 Erlebnis-partner, 4 Kurtaxe-Orte und rund 110.000 Übernachtungen pro Jahr bei Gastgebern von einer Teilnahme an der Gästekarte zu überzeugen und vertraglich zu binden. Somit konnte ein tragfähiger Businessplan erarbeitet werden und der Beschluss zum Start der Gästekarte fiel in beiden Gremien einstimmig positiv aus.

Einen weiteren Meilenstein in der Finanzierbarkeit des Gesamtprojekts stellt die Förderung durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) dar, die am 07.01.2025 einging und per Zuwendungsbescheid 56 % der zuwendungsfähigen Kosten mit bis zu EUR 193.000 Fördervolumen zusichert.

Somit konnte das Gästekartenprojekt Mitte Januar 2025 endgültig gestartet und alle notwendigen Arbeitsaufträge (Agentur WIIF, Technik, Marketingleistungen etc.) vergeben werden. Der geplante Start der Gästekarte ist für den 02. Juni 2025 terminiert.

Ausblick für die OTG – Chancen und Risiken

Aus den prognostizierten Reisetrends und den klar definierten strategischen Zielen des Tourismus-Masterplans 2022-2027 ergeben sich weiterhin vielfältige Chancen für die Arbeit der OTG. Ein deutlich limitierender Faktor ist nach wie vor die erheblich zu schwache finanzielle und personelle Ausstattung der Geschäftsstelle, die die stringente Umsetzung der im Masterplan definierten Maßnahmen und zahlreicher anderer Projekte und Aufgaben zumindest erheblich erschwert, wenn nicht unmöglich macht.

Neben den erforderlichen Sachmitteln ist hier insbesondere die notwendige personelle Ausstattung im Bereich Content-Management, Bilddatenbank und Social-Media-Arbeit zu erwähnen. Was in anderen Destinationsmanagement-Organisationen als eine der Leitfunktionen bereits seit Jahren gelebte Praxis ist, wird bei der OTG bestenfalls „ein bisschen nebenbei“ gemacht oder liegt derzeit sogar völlig brach. Eine personelle Verstärkung ist hier mittelfristig unabdingbar, allein schon hinsichtlich der Anforderungen, die das Land Baden-Württemberg und die TMBW an Destinationsmanagement-Organisationen stellt (Landestourismuskonzeption). Sollte sich hier eine Schwäche in der Leistungsfähigkeit der OTG aufgrund Personalmangels manifestieren, könnte dies mittelfristig möglicherweise gravierende Folgen hinsichtlich Akzeptanz der OTG in der Landespolitik und daraus abgeleitet auch der Förderung durch das Land entwickeln.

Große Chancen, bei einem unglücklichen Verlauf aber auch einige Risiken für die Region Oberschwaben und Württembergisches Allgäu und damit für die OTG, liegen in der nunmehr beschlossenen Einführung einer Gästekarte. Eine abschließende Bewertung der finanziellen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Einführung einer Gästekarte ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Finanzströme

	2022	2023	2024
Betriebskostenzuschuss	200.500 €	205.500 €	253.278 €
Entgelte für Leistungen	7.325 €	10.660 €	8.734 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	20	10	7
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	428	369	302
Anlagenintensität	%	5	3	2
Eigenkapital	TEUR	284	242	220
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	428	369	302
Eigenkapitalquote	%	66	65	73
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	-130	-90	90
Finanzmittelbestand	TEUR	240	330	240

ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-14	-43	-22
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	206	217	247
Betriebskostenzuschüsse u. sonst. Zusch.	TEUR	789	609	744
Umsatzrentabilität	%	-7	-20	-9
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-14	-43	-22
Eigenkapital	TEUR	284	242	220
Eigenkapitalrentabilität	%	-5	-18	-10

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-283	-367	-412
Materialaufwand	TEUR	-131	-111	-134
Abschreibungen	TEUR	-33	-16	-7
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-562	-382	-470
Gesamtaufwand	TEUR	-1.009	-876	-1.023
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	206	217	247
Kostendeckungsgrad	%	20	25	24
Personalkostenintensität	%	28	42	40

7. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) einschließlich SPNV (Schienen-Personen-Nahverkehr) in diesen Landkreisen.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

50.150 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Bodenseekreis	10.700 €	21,34%
Landkreis Ravensburg	10.700 €	21,34%
Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12.700 €	25,32%
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)	3.150 €	6,28%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	1.600 €	3,19%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.850 €	3,69%
Stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	3.400 €	6,78%
Landkreis Lindau (Bodensee)	3.600 €	7,18%
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	1.250 €	2,49%
Stadtverkehr Lindau (B) GmbH	1.050 €	2,09%
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	150 €	0,30%
	50.150 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Hasenfratz, Bernd

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Prayon, Luca Wilhelm	Landrat Bodenseekreis
Stv. Vorsitzender:	Stegmann, Elmar	Landrat Lindau
	Sievers, Harald	Landrat Ravensburg
	Lamm, Edgar	Landkreis Bodenseekreis (bis 31.07.2024)
	Hornstein, Günter	Landkreis Bodenseekreis (ab 01.08.2024)
	Kugel, Elisabeth	Landkreis Bodenseekreis (bis 31.07.2024)
	Dreher, Robert	Landkreis Bodenseekreis (ab 01.08.2024)
	Hahn, Martin	Landkreis Bodenseekreis (bis 31.07.2024)
	Heimpel-Labitzke, Frank	Landkreis Bodenseekreis (ab 01.08.2024)
	Schultes, Bernhard	Landkreis Ravensburg (bis 31.07.2024)
	Smigoc, Peter	Landkreis Ravensburg (ab 01.08.2024)
	Sing, Bruno	Landkreis Ravensburg
	Krattenmacher, Dieter	Landkreis Ravensburg
	Linning, Magdalena	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG (ab 01.01.2024)
	Pfingst, Andreas	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)

Unsold, Dieter	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Thomas Weiße	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (bis 31.03.2024)
Berge, Steven	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (von 01.04.2024 bis 30.09.2024)
Eske, Jens	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (ab 01.10.2024)
Grabherr, Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Reinhalter, Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Thiel-Böhm, Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
Matt, Silvio Dittus, Peter	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) Referent Ministerium für Verkehr Baden- Württemberg (nur beratende Stimme)
Alfons, Dr. Claudia	Oberbürgermeisterin Lindau
Pöhler, Martin	Regionalbus Augsburg (RBA)
Rösch, Hannes	Stadtverkehr Lindau GmbH

Personal

	2022	2023	2024
Sachbearbeiter	12	14	16
geringfügig Beschäftigte	3	1	2

Geschäftsverlauf

Das Jahresziel war, die monatlichen Abrechnungen zuverlässiger zu gestalten. Dazu wurden bestimmte Maßnahmen ergriffen: Die Kommunikation mit allen Beteiligten wurde intensiviert und es wurde mehr Monitoring sowie Verbindlichkeit eingefordert. Dies steigerte das Kundenvertrauen.

Ein Highlight war, dass die Echtzeitquoten auf 95 % verbessert wurden. Fast alle Haltestellen für die "Barrierefreie Fahrplanauskunft" wurden erfasst. Das neue Ereignismanagement zur Echtzeitinformation der Fahrgäste ging erfolgreich in den Live-Testbetrieb. Die Automatisierung verbesserte sich erheblich, was beim Dezember-Fahrplanwechsel viele Vorteile brachte. Ein sichtbares Ergebnis der Programmweiterentwicklung sind die Fahrplanaushänge mit der Perlschnurgrafik, die kundenfreundlicher und informativer gestaltet ist.

22.02.2024 bodo mit Echtzeitdaten auf Google Maps

Ein schneller Blick auf den Google Maps Routenplaner genügt, um die nächste Verbindung mit Bus und Bahn zum Zielpunkt zu zeigen. Nur wenige Wochen später erscheinen auch die Echtzeitdaten in Google Maps. Damit sind wir auf diesem wichtigen Informationskanal komplett.

26.04.2024 Landesgartenschau in Wangen

Es war ein Kraftakt sowohl für die Allgäustadt als auch für unseren ÖPNV. Mit neuen Haltestellen, angepassten Fahrplänen und attraktiven Kombitickets leisten Verbund und Verkehrsunternehmen zusammen Großes. Ein besonderes Highlight ist der fahrplanmäßige Einsatz eines Cabrio-Doppeldeckerbusses der Firma Sohler. Begeisterte Besucher und rekordverdächtige Verkaufszahlen des Kombitickets sind der Lohn.

14.05.2025 Kundencenter Lindenberg eröffnet

Im Rahmen des neuen Regionalbusangebots im Landkreis Lindau betreibt die Firma Burkhard e. K. ein attraktives Kundencenter in zentraler Lage von Lindenberg. Dies ist eine weitere gute Gelegenheit, das bodo-Nahverkehrsangebot bekannter zu machen und den Fahrgästen wertvollen, persönlichen Service zu bieten.

22.07.2024 neue bodo-app geht live

Barrierefrei, intuitiv, auf neuestem technischem Stand – und Tickets bekommt man damit auch. Die bisherige bodo-App war in die Jahre gekommen und zu wenig leistungsfähig. Gemeinsam mit dem Nachbarverbund DING wurde etwas ganz Neues entwickelt.

15.10.2024 Aufsichtsrat beschließt Digitalisierungsstrategie

Mindestens 1,4 Millionen Euro investieren die bodo-Gesellschafter bis 2028 in das Vorantreiben der Digitalisierung im Verbund – und damit in einen besseren Nahverkehr. 22 Einzelprojekte umfasst die Strategie. Einfacherer Ticketkauf, bessere Auskünfte und stabilere Anschlussverbindungen stehen unseren Fahrgästen damit in Aussicht.

26.11.2024 Neuer Einnahmenaufteilungsvertrag

die 17. und letzte Sitzung der AG Einnahmenaufteilung markiert das Ende eines vierjährigen Beratungsprozesses zur methodischen Ausgestaltung einer nachfrageorientierten Einnahmenaufteilung und bringt eine Durchführungsrichtlinie sowie einen neuen Einnahmenaufteilungsvertrag als Ergebnis hervor, die ab 1.1.2026 zur Umsetzung gelangen.

15.12.2024 Großer Fahrplanwechsel

Auf der Schiene profitiert vor allem der östliche Bereich des Verbundgebiets: Die RB-Linie Friedrichshafen – Lindau fährt nun endlich auch in den Abendstunden, der Knoten Lindau wird leistungsstärker und dank verlängerter Bahnsteige können zwischen Memmingen und Lindau nun doppelt so lange Züge eingesetzt werden. Im Regionalbusverkehr verbessern die Landkreise erneut ihr Angebot in Form von mehr umsteigefreien Verbindungen, kürzeren Reisezeiten, mehr Klarheit in den Fahrplänen und optimierten Linienwegen. Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen und Verbund ziehen an einem Strang.

Verbundtarif

Die Preise für Fahrscheine des bodo-Tarifs steigen um durchschnittlich 7,9 %. Auch wenn das unangenehm ist, ist es notwendig. Nutzer der eCard profitieren jedoch von höheren Rabatten, da die Rabattierung auf 30 % je Einzelfahrschein erhöht wird. Schon ab einigen Fahrten ist das Deutschlandticket lohnenswert. So werden die negativen Auswirkungen gemildert und bieten trotzdem positive Aspekte.

Fahrgäste und Fahrgeldeinnahmen

Im Jahresverlauf 2024 zeigt sich eine steigende Tendenz. Der Einbruch im August erklärt sich durch die Sommerferien. Denn: Der Bezugspreis für das Deutschlandticket JugendBW wird beim überwiegenden Teil der Schüler nur elfmal jährlich abgebucht – und eben nicht im August. Nutzbar ist es trotzdem ganzjährig.

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Verbundeinnahmen (gesamt)	35.133.000 €	36.509.000 €	40.980.000 €	37.592.000 €
Einnahmen aus:				
Gelegenheitsverkehr	11.666.000 €	12.872.000 €	15.642.000 €	14.993.000 €
Berufsverkehr	8.588.000 €	8.838.000 €	11.610.000 €	11.967.000 €
Schülerverkehr	14.879.000 €	14.799.000 €	11.610.000 €	10.631.000 €
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	29.492.000 €	36.812.000 €	37.951.000 €	40.532.000 €
Gelegenheitsverkehr	4.551.000 €	4.626.000 €	6.977.000 €	6.228.000 €
Berufsverkehr	7.410.000 €	12.753.000 €	12.167.000 €	15.177.000 €
Ausbildungsverkehr/Schüler	17.531.000 €	19.433.000 €	18.806.000 €	19.126.000 €

Ausblick

Mit Erscheinen des Geschäftsberichts 2024 im Sommer 2025 liegen alle relevanten Kennzahlen und Auswertungen vor – die Bilanz ist gezogen.

Währenddessen hat sich die Welt von bodo bereits weiterentwickelt: Neue Projekte wurden angestoßen, strategische Entscheidungen getroffen und erste Schritte ins neue Geschäftsjahr unternommen. Der Rückblick auf das Jahr 2024 bietet dabei nicht nur eine fundierte Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung, sondern auch wichtige Erkenntnisse und Impulse für die zukünftige Ausrichtung.

Finanzströme

	2022	2023	2024
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	351.110 €	373.173 €	424.490 €

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden.)

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	212	144	108
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	3.095	6.642	4.692
Anlagenintensität	%	7	2	2
Eigenkapital	TEUR	715	410	448
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	3.095	6.642	4.692
Eigenkapitalquote	%	23	6	10
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	-7	-341	-33
Finanzmittelbestand	TEUR	608	267	234
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	39	-305	38
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	86	105	144
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	2.062	2.243	2.665
Umsatzrentabilität	%	45	-290	26
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	39	-305	38
Eigenkapital	TEUR	715	410	448
Eigenkapitalrentabilität	%	5	-74	8
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-960	-1.092	-1.205
Materialaufwand	TEUR	-450	-663	-679
Abschreibungen	TEUR	-73	-77	-66
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-626	-823	-822
Gesamtaufwand	TEUR	-2.109	-2.655	-2.772
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	86	105	144
Kostendeckungsgrad	%	4	4	5
Personalkostenintensität	%	46	41	43

8. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB

Gründung

Oktober 1991	Gründung BOB GmbH
30. September 2001	Gründung BOB VerwaltungsGmbH (Nr. 1) und formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2) durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2:	Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen
------------	---

Gegenstand der Unternehmen

Nr. 1:	Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.
Nr. 2	Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Gemäß § 3 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt.

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2	1. Oktober bis 30. September
-----------	------------------------------

Stammkapital

Nr. 1	30.000 €
Nr. 2	1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
---------------------------------------	---------	--------

Stadt Ravensburg – Ravensburger

Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (RVV)	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt Ravensburg – Ravensburger		
Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (RVV)	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt. Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 1.600 € beteiligt. Außerdem hält es einen Stammkapitalanteil von 1.418 € an der BW-Tarif GmbH.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführung: Magdalena Linnig (ab 01.01.2024)

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzende/r:	Luca Wilhelm Prayon	Landrat Bodenseekreis
	Dr. Andreas Honikel-Günther	Erster Landesbeamter Landratsamt RV
	Irmtraud Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Dirk Bastin	Bürgermeister Stadt Ravensburg

Georg Schellinger	Bürgermeister Gemeinde Meckenbeuren
Dieter Stauber	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Tobias Koch	Amtsleiter Landratsamt RV
Alexander-Florian Bürkle	Geschäftsführer Stadtwerk am See Friedrichshafen
Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm	Geschäftsführer Technische Werke Schussental Ravensburg
Dr. Wolfgang Heine	Direktor Regionalverband Bodensee- Oberschwaben

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter

Betriebsführungsverträge:

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung, technische und kassenmäßige Betreuung der BOB-eigenen Fahrscheinautomaten
DB Regio AG	Personalstellung Triebwagenführung, Einsatz, Wartung und Instandhaltung der Triebwagen (technische Betriebsführung)

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023/24 ist für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG insgesamt als normales Jahr einzuordnen. Die Fahrgastzahlen blieben insgesamt auf einem vergleichbaren Niveau der Vorjahre, wobei ab Juli die Zahlen teilweise gesunken sind, da die Zuverlässigkeit der Expresslinien der Südbahn gestiegen ist. Das Deutschlandticket hat bis dato leider keinen nachweisbaren, signifikanten Einfluss auf die Fahrgastzahlen der BOB gehabt.

Der hiermit einhergehende Einnahmeverlust wird durch Unterstützungszahlungen seitens des Landes und des Bundes gemindert. So wird die BOB Liquiditätshilfe für Einnahmefälle durch das „Deutschlandticket“ weiterhin erhalten.

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben Infrastrukturmängel der DB InfraGO weiter an Bedeutung zugenommen. Die neue DB InfraGo AG (Ex – DB Netz AG) hat bundesweit „Wartungscontainer“ eingerichtet, die durch eine grundsätzliche Fixierung auch die Südbahn, bspw. zum Rutenfest (Rückreiseverkehr), negativ beeinflusst hat. Die BOB interveniert, zusammen mit der NVBW, um ein kundenfreundliches Bauen der DB zu erreichen.

Zusätzlich hat der Personalmangel der DB InfraGo AG dazu geführt, dass ein zusätzlicher Leerreisezug in der nächtlichen Betriebspause finanziert werden musste, um das erfolgreiche Wartungskonzept aufrecht zu erhalten.

Die DB InfraGo AG hat zudem angekündigt, im Fahrplanjahr 2026 in der Region massiv die Infrastruktur zu sanieren, sodass bspw. die Südbahn vom Zeitraum 02/2026 – 09/2026 teilweise über Monate voll gesperrt sein soll. Die BOB arbeitet mit der Betriebsführerin und der NVBW an auskömmlichen Ersatzkonzepten.

Die BOB hat erfolgreich eine einheitliche nationale Sicherheitsbescheinigung von der Eisenbahnagentur der Europäischen Union (ERA) erhalten und befindet sich derzeit in der Phase der organisatorischen Umsetzung. Führungskräfte der BOB sowie der Betriebsführerin DB Regio AG haben bereits entsprechende Schulungen durchlaufen. Im ersten Quartal 2025 wird die Schulung der Fachkräfte und Fahrpersonale abgeschlossen, um den geplanten Betriebsstart unter eigener Sicherheitsbescheinigung im Mai 2025 sicherzustellen.

Zusätzlich ist vorgesehen, 1–2 eigene Triebfahrzeugführer zu rekrutieren. Dies dient dazu, die Leistungen künftig eigenständig zu organisieren und die betriebliche Struktur entsprechend anzupassen.

Nennenswerte Investitionen wurden im vergangenen Geschäftsjahr nicht getätigt.

Die BOB hat ein Ersatzfahrzeug der gleichen Baureihe 426 angemietet, um den temporären Instandhaltungsbedarf (Hauptuntersuchungen & Fußbodensanierung) bis maximal 2026 entgegenzuwirken.

Ein neuer Prüfdienst konnte durch eine europaweite Ausschreibung gefunden werden. Er wird ab dem 01.12.2024 tätig und für eine bessere und sichere Begleitung in der BOB sorgen. Die Service- und Qualitätsleistungen konnten weiter zentriert werden, sodass die Firma DENZA seit 01.09.2024 die Außenreinigung und Graffitientfernung in Friedrichshafen vornimmt.

Die BOB ist Vollmitglied im Verkehrs- und Tarifverbund „bodo“, der die Landkreise Ravensburg, Bodenseekreis und Lindau umfasst. Die Tarife wurden zum 01.08.2024 um durchschnittlich 7,9 % erhöht, um die Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen entsprechend im Tarif zu berücksichtigen.

Die Betriebsführung kann im laufenden Geschäftsjahr insgesamt als gut eingestuft werden. Das vertragliche Fahrleistungsvolumen lag ungefähr auf dem Vorjahreswert, da keine Änderungen vorgenommen wurden. Der Ausfall der Fahrzeuge und damit der Zugkapazität konnte deutlich reduziert werden.

Die monatliche Pünktlichkeitsquote konnte weiter stabilisiert werden. Die indirekten Betroffenheiten durch andere Verkehrsunternehmen und Infrastrukturmängel haben im gleichen Zeitraum zugenommen.

Ausblick

Wir rechnen im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der vereinbarten Tarifsteigerungen mit mehr Erlösen aus dem Fahrscheinverkauf. In den darauffolgenden Jahren sind moderate Steigerungen angenommen. Die Betriebskostenzuschüsse des Landes Baden-Württemberg steigen, entsprechend dem Verkehrsdienstvertrag, mit der Umstellung auf elektrische Traktion analog zu den Betriebskosten deutlich an und werden mit 2 % dynamisiert.

Grundsätzlich schwankt der direkte Bezugsaufwand in den kommenden Planjahren in Abhängigkeit von den durchzuführenden Großreparaturen und Wartungen der Triebwagen. Seit Oktober 2024 entstehen erste erhöhte Kosten durch die HU zweier Triebwagen bei DB Regio AG in Krefeld und auch die Fußbodensanierung zweier Fahrzeuge ist im November 2024 gestartet. Im kommenden

Geschäftsjahr ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -792 TEUR geplant. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wird ein ähnlich hoher Fehlbetrag erwartet; ab 2026/2027 rechnen wir mit Überschüssen.

Die Planung der finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2024/2025 sieht folgende Zahlen vor:

Fahrgastzahlen:	Ca. 4.200 Fahrgäste pro Werktag. Diese werden nicht geplant.
Jahresfehlbetrag:	792 TEUR
Umsatzerlöse:	12.330 TEUR
Kostendeckungsgrad:	94%

Finanzströme

	2022	2023	2024
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten.	49.013 €	65.464 €	68.194 €

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	2.623	2.291	1.992
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	15.496	15.670	14.543
Anlagenintensität	%	17	15	14
Eigenkapital	TEUR	9.965	10.756	11.658
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	15.496	15.670	14.543
Eigenkapitalquote	%	64	69	80
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	9.151	639	-1.243
Finanzmittelbestand	TEUR	11.777	12.416	11.173
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1.364	791	1.028
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.261	3.648	3.418
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	7.694	7.695	8.344
Umsatzrentabilität	%	42	22	30
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1.364	791	1.028
Eigenkapital	TEUR	11.658	10.756	11.658
Eigenkapitalrentabilität	%	12	7	9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-14	-3	-4
Materialaufwand	TEUR	-11.734	-10.785	-10.373
Abschreibungen	TEUR	-527	-326	-299
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-1.013	-1.014	-1.310
Gesamtaufwand	TEUR	-13.288	-12.128	-11.986
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.261	3.648	3.418
Kostendeckungsgrad	%	25	30	29
Personalkostenintensität	%	0	0	0

9. Energieagentur Oberschwaben gGmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 sich mit ihren (Unter-)Gesellschaftern bürgerlichen Rechts (Energieagentur Biberach GbR, Energieagentur Bodenseekreis GbR und der Energieagentur Sigmaringen GbR) verschmolzen und den Namen von Energieagentur Ravensburg gGmbH in Energieagentur Oberschwaben gGmbH geändert. Die bisherigen Beratungsstellen in Ravensburg, Biberach, Friedrichshafen und Sigmaringen werden, wie bisher, weitergeführt, um eine regionale Erreichbarkeit sicher zu stellen.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger/innen sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen und weiteren engagierten Organisationen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %	Anteile pro Gruppe in %
<u>Landkreise</u>			<u>36,82 %</u>
Landkreis Biberach	5.860 €	9,21 %	
Landkreis Bodenseekreis	5.860 €	9,21 %	
Landkreis Ravensburg	5.860 €	9,21 %	
Landkreis Sigmaringen	5.860 €	9,21 %	
<u>Städte</u>			<u>15 %</u>
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe)	3.182 €	5,00 %	
Stadt Bad Saulgau	1.272 €	2,00 %	
Stadt Biberach	1.272 €	2,00 %	
Stadt Gammertingen	1.272 €	2,00 %	
Stadt Pfullendorf	1.272 €	2,00 %	
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	1.272 €	2,00 %	
<u>Energieversorger</u>			<u>39,18 %</u>
Netze BW, Stuttgart	8.430 €	13,25 %	
Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe	795 €	1,25 %	
e.wa-riss GmbH & Co. KG, Tettnang	1.290 €	2,03 %	
Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang	980 €	1,54 %	
Stadtwerke Mengen /Stadt Mengen	250 €	0,39 %	
Stadtwerk-am-See GmbH & Co. KG, Überlingen	3.181 €	5,00 %	
Stadtwerke Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	500 €	0,79 %	
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	3.379 €	5,31 %	
Thüga Energienetze GmbH, München	6.125 €	9,63 %	
<u>Kreishandwerkerschaften</u>			<u>8 %</u>
Kreishandwerkerschaft Biberach	1.272 €	2,00 %	
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis	1.272 €	2,00 %	
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	1.272 €	2,00 %	
Kreishandwerkerschaft Sigmaringen	1.272 €	2,00 %	
<u>Naturschutzverbände</u>			<u>1 %</u>
BUND – Landesverband BW e. V. des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Radolfzell	315 €	0,5 %	
NABU (Naturschutz Deutschland) Bezirksverband Donau- Bodensee, Überlingen	315 €	0,5 %	
	63.630 €	100,00 %	100,00 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Michael Bucher, Kreishandwerksmeister Ravensburg

Beirat: Vorsitzender: Michael Bucher, Kreishandwerksmeister Ravensburg

Der Beirat ist besetzt mit Personen aus folgenden Bereichen:

- Vertreter/innen der Gesellschafter
- Vertreter/in der Architektenkammer B.-W. (Kammergruppen)
- Vertreter/innen der Hochschulen (Biberach, Albstadt-Sigmaringen, DHBW Ravensburg)
- Vertreter/in der Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
- Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
- Vertreter/innen der Hauptsponsoren (Sparkassen, VB Überlingen eG)
- Vertreter/innen der Wirtschaft (IHK, WIR GmbH)

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer
- 1 stellvertretender Geschäftsführer
- 3 Sachbearbeiterinnen
- 7 Energieberater/innen bzw. Projektmitarbeiter/innen

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Neben den Anforderungen aus den Klimaschutzgesetzen von Bund und Land waren im Geschäftsjahr 2024 vor allem die Auswirkungen der bundespolitischen Diskussionen um das Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz), negative Wirtschafts- und kommunale Haushaltsentwicklungen, die Beendigung des KfW-Förderprogramms „Energetische Stadtsanierung“ sowie fehlende Neubaugebietsentwicklungen ausschlaggebend. Diese Entwicklungen lösten Unsicherheiten bei Investoren aus und führten zu sinkender Nachfrage nach Energieberatung – insbesondere bei Wohnungseigentümern.

Weiterhin hoch war die Nachfrage in den Bereichen Energieeinsparung, Eigenversorgung (v. a. Photovoltaik und Batteriespeicher) sowie bei Informationsveranstaltungen zu den Themen Gebäudeenergiegesetz, Heizungssanierung, Photovoltaik-Eigenstromerzeugung, Nahwärmeausbau und Förderprogramme.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres stellte sich durch die angekündigte Neuausrichtung „European Energy Award (eea) 3.0“ bei den eea-Kommunen – in Verbindung mit negativen Haushaltsentwicklungen, sinkenden Personalressourcen und zunehmenden Aufgaben – die Frage nach der Fortführung des eea.

Die Nachfrage nach vereinfachten und unbürokratischen Klimaschutzprozessen stieg an. Daraufhin entwickelte die Energieagentur Oberschwaben das Konzept der Zukunftskommune, welches Kommunen zielorientiert bei der Umsetzung von Klimaneutralität unterstützen soll.

Im Jahresschnitt blieben in allen Sektoren (privater Wohnungsbau, Gewerbe und Kommunen) die Beratungsnachfragen zu Energieeffizienzsteigerungen, effizienten und erneuerbaren Energieversorgungen sowie nachhaltigen und klimaneutralen Neubauten und Sanierungen auf dem Niveau vor Beginn des Ukrainekriegs.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2024 waren

- Energieberatungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale (private Hauseigentümer/innen): Die stationären Beratungen sind im Vergleich zu 2023 von rd. 1.700 auf rd. 1.250, also um rd. 25% gesunken. Die Vor-Ort-Beratungen sind im Vorjahresvergleich ebenfalls um rd. ein Drittel auf 223 gesunken. Dies lag vor allem an der Verunsicherung und Investitionszurückhaltungen wegen der Novelle des GEG und den evtl. Änderungen durch eine neue Regierung. Die Anzahl der Vortragsveranstaltungen war um rd. 25% geringer, jedoch bei nahezu gleicher Teilnehmeranzahl.
- Zusätzlich würden im Rahmen der Projekte PV-Netzwerk, Wärmeplanung und Wärmewende-Projekte Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Beratungen durchgeführt, so dass in Summe im Jahr 2024 von einem konstanten Beratungs- und Nachfragebedarf gesprochen werden kann.
- Beratende Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kampagne „Solarlandkreis Nr. 1“ des Landkreises Ravensburg. Begleitung der Solar-Scouts und der Aktivitäten zur klimaneutralen Verwaltung.
- Abschluss der noch KfW-geförderten und bewilligten energetische Stadtsanierungen mit Vor-Ort-Veranstaltungen, Sanierungsbeispielen und Vor-Ort-Energieberatungen. Auch Möglichkeiten von Nahwärmeversorgungen werden dabei mit betrachtet.
- Auch im Gewerbe sind die (KEFF+) Beratungen gestiegen. In der aktuellen Förderung ist neben Energieeffizienz auch das Thema Ressourceneffizienz ein wichtiger Baustein der Beratung. Immer noch stehen aber der sparsame Umgang mit Energie, wie auch energetische Modernisierung und Eigenstrom-Erzeugung im Fokus.

Ausblick

- Durchführung von eea-Re-Zertifizierungen in 2025.
- Einführung der „Zukunftskommune“
- Durchführung von vermehrten Veranstaltungen und Beratungen im Rahmen der Kampagne „Solarlandkreis Nr. 1“ Landkreis Ravensburg, um den Anteil an Solarstrom deutlich zu steigern. So ist z. B. die Ausbildung von weiteren „Solar-Scouts“ geplant, welche als Multiplikatoren die Grundinformationen an interessierte Privatpersonen vor Ort weitergeben.
- Begleitung von der gesetzlich vorgegebenen Kommunalen Wärmeplanung für die Kommunen.
- Beratende Begleitung von Kommunen bei der klimaneutralen und nachhaltigen Wohnraum- bzw. Gewerbegebietsentwicklung.

In der Bevölkerung, im Gewerbe und in der Politik ist der Focus nicht mehr so stark auf den Klimaschutzthemen zu erkennen. Seit dem Krieg in der Ukraine ist die Erhöhung der Energieunabhängigkeit und der lokalen bzw. regionalen erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung trotzdem ein Schwerpunkt geblieben. Die Themen werden von Seiten der Energieagentur mit Informationsveranstaltungen (z. B. Vorträge bei der VHS, bei Firmen und Verwaltungen) und Presseinfos begleitet.

Finanzströme

	2022	2023	2024
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €
Entgelte für erbrachte Leistungen*	17.287 €	41.887 €	9.837 €

*teilw eise gedeckt durch Landesfördermittel

Energieagentur Oberschwaben gGmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	115	127	101
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.302	1.410	1.376
Anlagenintensität	%	9	9	7
Eigenkapital	TEUR	743	747	764
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.302	1.410	1.376
Eigenkapitalquote	%	57	53	56
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	-135	238	-29
Finanzmittelbestand	TEUR	685	923	894

ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-1	4	18
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	707	996	930
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	405	405	405
Umsatzrentabilität	%	0	0	2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-1	4	18
Eigenkapital	TEUR	743	747	764
Eigenkapitalrentabilität	%	0	1	2

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-908	-917	-944
Materialaufwand	TEUR	-98	-121	-179
Abschreibungen	TEUR	-39	-49	-43
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-153	-165	-189
Gesamtaufwand	TEUR	-1.198	-1.252	-1.355
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	707	996	930
Kostendeckungsgrad	%	59	80	69
Personalkostenintensität	%	76	73	70

10. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

39.850 €

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Gerhard Kottek
 Herr Dr. Wolfgang Heine

Personal

Die ReKo beschäftigt neben der Geschäftsführung kein eigenes Personal.

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	0,6%
Landkreis Ravensburg	1.226 €	3,1%
Landkreis Bodenseekreis	1.226 €	3,1%
Landkreis Sigmaringen	1.226 €	3,1%
52 Städte und Gemeinden aus der Region Bodensee-Oberschwaben	35.922 €	90,1%
	39.850 €	100,0%

Geschäftsverlauf

- Das Geschäftsjahr 2024 verlief deutlich positiver als 2023 und es konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 212,825,28 EUR (Vorjahr: 87.464,44 €) erzielt werden.
- Im Jahr 2024 wurden ca. 1,5 Mio. Ökopunkte gekauft und ca. 1,6 Mio. Ökopunkte von ReKo verkauft. Damit wurden weniger Ökopunkte verkauft, als in der Prognose angenommen. Insgesamt bestand zum 31.12.2024 ein Vorrat von knapp 3,8 Mio. Ökopunkten.
- Gekauft werden Ökopunkte hauptsächlich von Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind.
- Die ReKo GmbH ist auch in 2024 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.

Ausblick

- Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirtinnen und Landwirte oder Grundbesitzer/innen in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber des ersten Geschäftsjahres 2014 zwischenzeitlich deutlich gefallen.
- Für 2025 erwarten die Gesellschafter einen Ökopunktebedarf von 1,3 Mio.

Finanzströme Landkreis

Es wurden keine Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse an die ReKo GmbH bezahlt.

ReKo GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	4.061	4.182	5.439
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	3.974	4.061	4.274
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	4.061	4.182	5.439
Eigenkapitalquote	%	98	97	79
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Finanzmittelbestand	TEUR	1.135	1.542	1.547
ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	87	87	213
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	527	183	1.239
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	17	48	17
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	87	87	213
Eigenkapital	TEUR	3.974	4.061	4.274
Eigenkapitalrentabilität	%	2	2	5
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-28	-24	-31
Materialaufwand	TEUR	-330	11	-813
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-45	-46	-112
Gesamtaufwand	TEUR	-403	-59	-956
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	527	183	1.239
Kostendeckungsgrad	%	131	310	130
Personalkostenintensität	%	7	41	3

11. BODENSEEFESTIVAL GmbH

Gründung

22. Januar 1993

Sitz / Anschrift

Karlstraße 17, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, des Tanzes und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim Bodenseefestival soll durch Gastspiele, Kulturbegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.
- (4) Die Maßnahmen und Geschäfte der Gesellschaft sind auf das kommunalrechtlich Zulässige beschränkt.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,32%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,58%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,95%
Bodenseekreis	15.600 €	7,89%
Stadt Lindau	2.600 €	1,32%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,32%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,32%
Stadt Tettnang	5.200 €	2,63%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,32%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,63%
Landeshauptstadt Bregenz	2.600 €	1,32%

Stadt Radolfzell	2.600 €	1,32%
Stadt Dornbirn	5.200 €	2,63%
Stiftung für Konzerte i. d. Klosterkirche		
Münsterlingen	2.600 €	1,32%
Gemeinde Allensbach / Bodensee	2.600 €	1,32%
BODENSEEFESTIVAL GmbH - eigene Anteile	72.800 €	36,84%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführerin:</u>	Alexandra Gruber	Kulturmanagerin (MAS), Diplom-Gesangspädagogin
<u>Aufsichtsrat:</u>		
Vorsitzender:	Hein, Andreas	Bürgermeister Stadt Friedrichshafen
Stellv. Vorsitzender:	Osner, Dr. Andreas	Bürgermeister Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder:	Zeitler, Jan	Oberbürgermeister Stadt Überlingen (bis 12.11.24)
	Gröger, Simon	Oberbürgermeister Stadt Radolfzell (ab 13.11.24)
	Blümcke, Simon	Bürgermeister Stadt Ravensburg (bis 12.11.24)
	Rapp, Dr. Daniel	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg (ab 13.11.24)
	Feucht, Dr. Stefan	Kulturamt des Bodenseekreises
	Fröhlich, Norbert	Gemeinderat Stadt Friedrichshafen (bis 12.11.24)
	Martinez-Pérez, Sabrina	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen (ab 13.11.24)
	Hochuli, Jürg	Hochuli Konzert AG, Gais (AR), CH
	Ankermann, Regine	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen (bis 12.11.24)
	Lamparsky, Gaby	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen (ab 13.11.24)
	Pfalzer, Esther	Ministerialrätin, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Ortwein, Dr. Jörg Maria	Stella Vorarlberg Privathochschule für Kunst GmbH, Feldkirch
	Münzmay, Sabine	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Personal

Die Geschäftsführung lag 2024 bei Alexandra Gruber, die am 29. Juli 2020 zunächst als Elternzeitvertretung, ab dem 01. Juli 2022 als alleinige Geschäftsführerin und Intendantin für zunächst fünf Jahre bestellt worden war. Während des Geschäftsjahres 2024 war neben der Geschäftsführung durchschnittlich ein Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung tätig. Frau Gruber hat ihr Beschäftigungsverhältnis bei der BODENSEEFESTIVAL GmbH am 31.03.2025 gegründet. Frau Sarah Balthes, Leiterin des Kulturbüros Friedrichshafen, wurde hierauf zur kommissarischen Geschäftsführerin bestimmt. Auf der Gesellschafterversammlung am 9. Juli 2025 wurde sie auf Empfehlung des Aufsichtsrats auf 5 Jahre zur ordentlichen Geschäftsführerin bestellt.

Geschäftsverlauf

Das Bodenseefestival konzentriert sich auf die vier Sparten Musik, Theater, Tanz und Literatur. Es initiiert Veranstaltungen in allen vier Ländern der Bodenseeregion und setzt Schwerpunkte auf die Veranstaltungen mit dem jeweiligen Artist bzw. Ensemble in Residence, Produktionen mit thematischem Bezug, Vermittlungsprojekte und eigens kuratierte Reihen. Die vermehrte Ansprache eines jungen Publikums ist weiteres Ziel des Bodenseefestivals, das mithilfe entsprechender Programminhalte und Marketing-Aktivitäten umgesetzt wird.

Vom 27. April bis zum 20. Mai 2024 widmete sich das 36. Bodenseefestival dem Thema „vielstimmig | einstimmig“ und setzte einen vokalen Schwerpunkt. Artists in Residence waren die armenisch-französische Geigerin Chouchane Siranossian und das Vokalensemble Voces 8 aus Großbritannien. Insgesamt 61 Veranstaltungen fanden an 23 Orten statt. Die Artists in Residence sowie zahlreiche weitere internationale und regionale Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz und Literatur setzten das Festivalthema kreativ um. Es gab 10 Veranstaltungen für Kinder und Familien, 5 Schulveranstaltungen, Workshops und eine Masterclass mit Frau Siranossian an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik.

Nachdem zuletzt 2020 durch entsprechende Anteilskäufe die Städte Dornbirn und Radolfzell, die Gemeinde Allensbach sowie die Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen als Gesellschafter zur BODENSEEFESTIVAL GmbH hinzugekommen waren, gab es über die Zeit der Corona-Pandemie keine weiteren Anteilskäufe. Die Geschäftsführung stand 2024 mit verschiedenen potenziellen Gesellschaftern im Gespräch. Die Stadt Bregenz erklärte, dass sie ihren Anteil verkaufen möchte und kündigte diesen fristgerecht auf Ende 2025. Die Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik wiederum hat beschlossen, einen Anteil zu erwerben und wird voraussichtlich 2025 neuer Gesellschafter der BSF. Zum sechsten Mal beteiligte sich 2024 das Land Vorarlberg mit einem Zuschuss am Bodenseefestival. Die Veranstaltungsförderung des Kantons Thurgau aus dem Lotteriefonds betrug 2024 TCHF 20 (2023: TCHF 20).

Die Umsatzerlöse (Kartenverkäufe, Kostenbeteiligungen, Mitschnitthonorare und Werbeeinnahmen) beliefen sich 2024 auf TEUR 89 (VJ. TEUR 91). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ergab sich unter anderem durch die niedrigere Anzahl an Veranstaltungen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 435 (VJ. 432) sind die für das Bodenseefestival gewährten Zuschüsse von rund TEUR 432 (im Vorjahr TEUR 425) enthalten.

Die wirtschaftliche Lage der BODENSEEFESTIVAL GmbH ist trotz steigendem Preisniveau und Inflation stabil. Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 weist ein Eigenkapital von TEUR 231 (VJ. TEUR 234) aus. Der Jahresverlust 2024 beträgt TEUR 4 (VJ. TEUR 5).

Ausblick

Wie alle vergleichbaren Unternehmungen ist die BODENSEEFESTIVAL GmbH strukturell auf Zuschüsse ihrer Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg angewiesen und kann ihren Zweck nur erfüllen, wenn weiterhin genügend Zuschüsse fließen – die Einnahmen können die Kosten nicht vollständig decken.

Neben dem für 2025 geplanten Beitritt der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik stellen weitere perspektivische Beitritte sowie die Erschließung neuer Spielstätten und Formate eine Chance

dar. Diese positive Dynamik kann weiter dazu genutzt werden, möglichst langfristige Partner in der Bodenseeregion zu gewinnen.

Unterdessen hat auch das Festival 2025 unter dem Motto „Freiheit“ mit großem Erfolg stattgefunden, die Planungen der Programmkommission für die Jahre 2026, 2027 und 2028 laufen.

Finanzströme

	2022	2023	2024
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €
Kostenbeteiligung Konzerte Schloss Achberg	570 €	6.955 €	10.165 €

Bodenseefestival GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	3	4	3
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	365	281	292
Anlagenintensität	%	1	1	1
Eigenkapital	TEUR	239	234	231
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	365	281	292
Eigenkapitalquote	%	65	83	79
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2022	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	51	-121	28
Finanzmittelbestand	TEUR	312	191	219

ERTRAGSLAGE	Wert	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	3	-5	-4
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	87	91	89
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	412	425	432
Umsatzrentabilität	%	3	-5	-4
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	3	-5	-4
Eigenkapital	TEUR	239	234	231
Eigenkapitalrentabilität	%	1	-2	-2

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2022	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	-109	-123	-135
Materialaufwand	TEUR	-341	-364	-352
Abschreibungen	TEUR	0	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-45	-40	-40
Gesamtaufwand	TEUR	-495	-528	-528
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	87	91	89
Kostendeckungsgrad	%	18	17	17
Personalkostenintensität	%	22	23	26

12. PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Gründung

11. November 2008

Sitz / Anschrift

Friedrichstraße 149, 10117 Berlin

Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der Öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.
2. Die Interessen des Mittelstandes sind bei der Arbeit der Gesellschaft zu berücksichtigen und zu fördern.
3. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen.
4. Die Gesellschaft darf keine Finanzkredite gewähren und keine Finanzkredite aufnehmen, wenn durch die Aufnahme des Finanzkredits die Kreditverbindlichkeiten der Gesellschaft insgesamt den Betrag von EUR 10.000.000,- übersteigen, sowie keine Bürgschaften, Garantien, Patronatserklärungen oder ähnliche Haftungen übernehmen

Stammkapital

2.004.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Die Gesellschaft liegt zu 100 % in Händen öffentlicher Gesellschafter. Gesellschafter sind der Bund, Länder, Kommunen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts sowie weitere öffentliche Organisationen, Institutionen und zwei Beteiligungsvereine. Der Gesellschafterkreis ist in 2024 auf 247 Gesellschafter angewachsen.

Der Landkreis Ravensburg ist mit 15 Geschäftsanteilen zu je 200 € an der PD beteiligt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Beemelmans, Stéphane	Jurist, Radebeul (bis 31. Oktober 2024)
Wechselmann, Claus	Kommunikationswissenschaftler, Berlin

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

Saebisch, Steffen	Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen (bis 10.12.2024)
Bösinger, Dr. Rolf	Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (seit 11.12.2024)
Klesse, Dr. Astrid	Unterabteilungsleiterin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin
Scholz, Prof. Dr. Jens	Vorstandsvorsitzender Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (bis 10.12.2024)
Göppert, Verena	Deutscher Städtetag, Ständige Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers, Berlin (bis 19.04.2024)
Karger, Pia	Abteilungsleiterin im Bundesministerium des Innern und für Heimat (bis 04.04.2024)
Mangelsdorff, Dr. Lukas	Abteilungsleiter im Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen
Damm, Elmar	Abteilungsleiter im Hessischen Ministerium der Finanzen
Zimmermann, Uwe	Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Berlin
Rehfeld, Dieter	Vorsitzender der Geschäftsführung der vote iT GmbH, Aachen
Deix, Wolfgang	Principal Expert bei der PD GmbH, Berlin
Waßmuth, Melissa	Senior Managing Expert bei der PD, Berlin (bis 30.06.2024)
Munoz, Tatiana	Lead Professional bei der PD GmbH Berlin
Michel, Corinna	Managerin bei der PD GmbH, Berlin
Werth, Dr. Jochen	Senior Managing Expert bei der PD GmbH, Berlin
Wohltmann, Matthias	Beigeordneter des Deutschen Landkreistags, Dezernat III (seit 20.04.2024)
Pyka, Tina	Senior Managing Expert bei der PD GmbH, Berlin (seit 01.07.2024)
Cordt, Jutta	Unterabteilungsleiterin im Bundesministerium des Inneren und für Heimat (seit 05.04.2024)
Kerst, Dr. Andreas	Unterabteilungsleiter im Bundesministerium der Finanzen (seit 19.12.2024)
Bussmann, Jens	Generalsekretär des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands e.V. (VUD) (seit 19.12.2024)

Personal

Während des Geschäftsjahres waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich 1.145 Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der PD verlief auch in 2024 erfolgreich. Wie schon in den letzten Geschäftsjahren konnte die Gesellschaft die im Wirtschaftsplan 2024 konkretisierten Wachstumserwartungen für das Betriebsergebnis voll erfüllen. In den beiden Kernbereichen "Strategische Verwaltungsmodernisierung" und "Bau, Infrastruktur, Kommunalberatung" ist es der Gesellschaft zudem gelungen, ihre Präsenz und Beratung für ihre Anteilseigner weiter auszubauen. Die in den vergangenen Jahren gegründeten Betriebsstätten in Düsseldorf, Frankfurt am Main und Hamburg entwickelten sich im Berichtsjahr weiter positiv. Sie ermöglichen eine größere Kundennähe, dadurch eine kurzfristige und unmittelbare Reaktion auf geäußerte Unterstützungsbedarfe und forcieren die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern in der Region. Neben den nunmehr vier Betriebsstätten dienen weiterhin die in 2021 bezogenen Büros in Wiesbaden und Nürnberg sowie die in 2023 bezogenen Büros in München und Stuttgart als Anlaufpunkte für die Kunden und Kundinnen der PD aus den jeweiligen Regionen. Die PD hat während des Geschäftsjahres 2024 durchschnittlich 1.145 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, gegenüber durchschnittlich 970 im Geschäftsjahr 2023.

In Folge der von der Gesellschafterversammlung in 2023 beschlossenen PD-Strategie 2024-2028 wurden in den Geschäftsbereichen der PD konkrete Beratungsfelder identifiziert, für die entsprechende Produkte entwickelt wurden und zudem ein stärkerer Fokus auf interföderale Beratungsprojekte gelegt. Darüber hinaus wurde das Wissensmanagement intern, aber auch in Richtung der Gesellschafter und Kunden weiter ausgebaut. Vor dem Hintergrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts bzgl. des zweiten Nachtragshaushalts 2021 und der daraus resultierenden Haushaltssperre, wurde die bereits in der Strategie vorgesehene stärkere Diversifizierung der Kundenbasis und Ausweitung des Geschäfts auf der Länderebene forciert und somit mögliche Einbußen verhindert.

Ausblick

Nach einem längeren Zeitraum des starken Wachstums hat die PD in 2024 einen Konsolidierungsprozess begonnen, der auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden soll. Dabei fokussiert sich die PD auf eine gezielte und strategische Kundendiversifizierung, um möglichen Haushaltsengpässen, die u. a. im zeitlichen Zusammenhang mit Wahlen entstehen, begegnen zu können. So hat die PD durch die Gewinnung von strategisch wichtigen Gesellschaftern, wie einigen Großstädten und größeren Bundesbehörden weiteres Geschäftspotenzial gewonnen. Auch das Geschäft mit den Bundesländern wird weiter forciert und weiterhin ein Fokus auf die Gewinnung der beiden verbleibenden Bundesländer als Gesellschafter gelegt. Hierdurch bietet sich für die PD auch ein Skalierungspotenzial für ihre Beratungsprodukte.

Neben der strategischen Kundendiversifikation sieht die PD in ihren Expertise-Bereichen Verwaltungsmodernisierung sowie Infrastruktur aufgrund des weiterhin bestehenden Beratungsbedarfs der öffentlichen Hand ausreichend Nachfrage, um ihren konsolidierten Wachstumskurs zu verfolgen. So werden insbesondere auf Bundesebene durch die neue Bundesregierung neue Arbeitsprogramme erwartet, bei denen eine Begleitung durch die PD angestrebt wird. Auf allen föderalen Ebenen bestehen zudem für die öffentliche Hand Herausforderungen, dem steigenden Investitionsstau, Sanierungsbedarf der Infrastruktur (z. B. Gebäudesanierung und Brücken) und zunehmenden Fachkräftemangel zu begegnen. Auch hier bietet die PD mit ihrer Expertise in ihren Kernbereichen, wie zum Beispiel Gesundheit,

Umwelt/Nachhaltigkeit, Personal & Organisationsentwicklung, Mobilität, öffentliche Sicherheit, öffentliche Finanzen, Cybersicherheit, strategische Beschaffung, Öffentliche Gebäude etc., vielfältige Beratungsangebote, die auf eine entsprechende Nachfrage treffen. Auf Grund ihrer Größe ist die PD mittlerweile in der Lage, sich thematisch weiter zu spezialisieren und ihre Kunden nicht nur methodisch, sondern auch mit tiefer Fachlichkeit zu beraten.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025, der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. November 2024 beschlossen wurde und die mittelfristige Planung für die Geschäftsjahre 2026-2029 sehen für das Gesamtunternehmen weiterhin ein Wachstum in Höhe von 4% bis 5% auf Basis aktueller qualifizierter Einschätzungen der Marktpotentiale insbesondere der eigenen Leistung der PD vor, jedoch ein abgeschwächtes im Vergleich zu den Vorjahren. Dabei wird im Zeitraum 2026 – 2029 eine an die Eigenleistung angepasste Steigerung der Gesamtleistung von bis zu 5,1% p. a. erwartet. Zur Erreichung dieses Eigenleistungswachstum muss der Personalkörper im operativen Bereich im Vergleich zu den Vorjahren leicht anwachsen, was dementsprechend in der Planung verankert wurde. Die deutlich negative Entwicklung des Deckungsbeitrages abzgl. der Personalkosten ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der Personalkosten in Höhe von 11,4% gegenüber dem Jahr 2024 sowie der „Overperformance“ (höhere Auslastungswerte) der Beratenden im Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen, welche für 2025 so nicht vorhersehbar war.

Finanzströme

	2022	2023	2024
Stammkapitaleinlage	-	-	3.000 €

PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2023	2024
Anlagevermögen	TEUR	3.954.261	3.632.436
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	73.555.109	86.543.571
Anlagenintensität	%	5	4
Eigenkapital	TEUR	45.348.466	55.546.478
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0
Gesamtkapital	TEUR	73.555.109	86.543.571
Eigenkapitalquote	%	62	64
Verschuldungsgrad	%	0	0
FINANZLAGE	Wert	2023	2024
Cash-Flow	TEUR	-443.000	11.932.000
Finanzmittelbestand	TEUR	43.646.000	55.578.000
ERTRAGSLAGE	Wert	2023	2024
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	10.660.000	14.446.000
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	137.077.000	161.179.000
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0
Umsatzrentabilität	%	8	9
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	10.660.000	14.446.000
Eigenkapital	TEUR	45.348.466	55.546.478
Eigenkapitalrentabilität	%	24	26
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2023	2024
Personalaufwand	TEUR	81.708.000	95.386.000
Materialaufwand	TEUR	22.128.179	19.259.648
Abschreibungen	TEUR	1.428.000	1.529.000
Sonstige Aufwendungen	TEUR	19.259.424	21.910.473
Gesamtaufwand	TEUR	124.523.603	138.085.121
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	137.077.000	161.179.000
Kostendeckungsgrad	%	110	117
Personalkostenintensität	%	66	69

VI. Genossenschaften

1. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG

Sitz / Anschrift

Gartenstraße 107, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb, sowie die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
- (2) Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a. Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.
 - b. Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.
 - c. Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.
 - d. Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt.
- (3) Die Genossenschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu errichten und zu erwerben, sowie sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Sie ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.
- (4) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist nicht zugelassen.
- (5) Das Geschäftsgebiet umfasst den Bodenseekreis und den Landkreis Ravensburg.

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Stammkapital

257.000 €

Beteiligungsverhältnisse

1 Anteil / 27.225 Anteilen (10,25 € je Geschäftsanteil)

Organe der Gesellschaft

Vorstand: Sebastian Hornstein

Roland Sauter

Simon Vallaster

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Jehle, Josef

Stv. Vorsitzende/r: Eichenhofer, Josef

Weitere Mitglieder

des Aufsichtsrates: Marijan Gogic,
Josef Halder,
Hans-Peter Hege,
Manfred Ehrle,
Hermann Sommerfeld

Personal

Im Geschäftsjahr 2022/2023 waren durchschnittlich 2,3 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) per Direktanstellung beschäftigt. Durchschnittlich weitere 3,8 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) waren per Personalgestellung vom Landkreis Ravensburg beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022/2023 war geprägt durch einen weitestgehend störungsfreien Holzmarkt mit zufriedenstellenden Holzpreisen. Das Geschäftsjahr endete mit einem Überschuss von 106.472,43 Euro.

Ausblick

Die wirtschaftliche Lage ist ungewiss und fordert kurzfristiges Denken und Handeln. Es wird von einem stabilen Holzaufkommen von ca. 180.000 Fm je Jahr ausgegangen. Die Holzmenge hängt allerdings stark von der Konjunktur und dementsprechend von den Holzpreisen ab. Das Geschäftsmodell sieht Einnahmen in Form von Gebühren der Mitglieder und Provision der Holzkäufer als Festbetrag je Fm vor. Bei der prognostizierten Holzmenge können positive Erträge erzielt werden.

Finanzströme

Eine Nachschusspflicht der Mitglieder besteht gemäß § 40 der Satzung der HVG nicht.

Hinweis: Aufgrund der noch ausstehenden Prüfung des Jahresabschlusses 2023/2024 der HVG durch den Genossenschaftsverband, können an dieser Stelle nur die Daten aus dem Geschäftsjahr 2022/2023 dargestellt werden.

Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG

VERMÖGENSLAGE	Wert	20/21	21/22	22/23
Anlagevermögen	TEUR	1	1	1
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.596	1.780	1.009
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	592	652	759
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.596	1.780	1.009
Eigenkapitalquote	%	37	37	75
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	20/21	21/22	22/23
Cash-Flow	TEUR	388	-224	7
Finanzmittelbestand	TEUR	1.143	919	925

ERTRAGSLAGE	Wert	20/21	21/22	22/23
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	85	58	106
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	724	652	593
Betriebskostenzuschüsse u. sonst. Zusch.	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	12	9	18
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	85	58	106
Eigenkapital	TEUR	592	652	759
Eigenkapitalrentabilität	%	14	9	14

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	20/21	21/22	22/23
Personalaufwand	TEUR	-25	-75	-130
Materialaufwand	TEUR	-309	-208	-190
Abschreibungen	TEUR	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-305	-318	-304
Gesamtaufwand	TEUR	-639	-603	-625
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	724	652	593
Kostendeckungsgrad	%	113	108	95
Personalkostenintensität	%	4	12	21

VII. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungs- beitrag 2023	Finanzierungs- beitrag 2024
1	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V.	200 €	200 €
2	Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V.	3.000 €	3.000 €
3	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
4	Arbeitsgemeinschaft der sieben regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg	4.011 €	4.011 €
5	Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg e. V.	0 €	100 €
6	Arbeitskreis für Hausforschung e. V.	70 €	70 €
7	Baden Württembergischer Sparkassenverband	-	-
8	Bodenseegeschichtsverein	40 €	40 €
9	Bodensee-Landrätesprengel	-	-
10	Bundesverband Boden e. V.	310 €	310 €
11	Bundesverband der Familienzentren e. V.	200 €	200 €
12	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	135 €	135 €
13	DBV - Deutscher Beton Verein e. V.	50 €	-
14	Denkstättenkuratorium NS-Dokumentation Oberschwaben e. V.	-	50 €
15	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e. V.	180 €	180 €
16	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e. V.	490 €	285 €
17	Deutscher Museumsbund e. V.	130 €	160 €
18	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.	250 €	250 €
19	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.	1.234 €	1.251 €
20	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.	4.018 €	4.118 €
21	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband BW e. V.	51 €	108 €
22	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V.	80 €	80 €
23	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e. V.	235 €	235 €
24	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V.	-	-
25	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
26	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e. V.	250 €	250 €

Nr.	Name	Finanzierungs- beitrag 2023	Finanzierungs- beitrag 2024
27	Institut der Rechnungsprüfer e. V.	100 €	100 €
28	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.442 €	7.462 €
29	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	Umlage 6.274 €	Umlage 6.412 €
30	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 7.080.935 € Beihilfeumlage: 1.132.984 €	Versorgungs- umlage: 7.414.774 Beihilfeumlage: 1.164.496 €
31	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage: 1.474.570 €	Umlage: 1.474.564 €
32	Kreisverkehrswacht Ravensburg e. V.	512 €	512 €
33	Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten	100 €	100 €
34	Landesverband Museumspädagogik e. V.	120 €	120 €
35	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 120.280 €	Umlage 128.676 €
36	Landrätesprengel	-	-
37	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e. V.	306.061 €	307.638 €
38	Museen und Schlösser Euregio Bodensee e. V.	240 €	240 €
39	Museumsverband Baden-Württemberg e. V.	250 €	250 €
40	Musikschule Ravensburg e. V.	250.364 €	268.794 €
41	Netzwerk Lebendige Seen Deutschland	200 €	-
42	PEFC Deutschland e. V. (gekündigt zum 31.12.2022)	-	-
43	Projekt Vierländerregion Bodensee	179 €	179 €
44	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e. V.	14.568 €	14.172 €
45	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.	26.396 €	31.258 €
46	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 511.535 €	Umlage 539.038 €
47	Verband d. Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V.	250 €	250 €
48	Verband kommunaler Unternehmen e. V.	7.000 €	7.350 €

Nr.	Name	Finanzierungs- beitrag 2023	Finanzierungs- beitrag 2024
49	Verein der Freunde der PH Weingarten e. V.	550 €	550 €
50	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e. V.	300 €	300 €
51	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e. V.	40 €	40 €
52	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	-	-
53	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	300 €	350 €
54	VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.	250 €	250 €

Impressum

Verantwortlich:	Dezentrales Beteiligungsmanagement in verschiedenen Fachämtern sowie zentrales Beteiligungsmanagement im D II und im Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft
Art des Dokuments:	Beteiligungsbericht
Aktenzeichen:	049.8
Veröffentlichung:	Oktober 2025